Landesvereinigung
kulturelle Kinder-
und Jugendbildung
Sachsen-Anhalt e.V.

Jahresbericht 2015

Projekt "Reformation Tour - Luther Trip": Auszeichnung im Wettbewerb "100 Orte - Land der Ideen"

1. Ziele, Aktivitäten, Erkenntnisse und Schlussfolgerungen

2. Übersicht über Schwerpunkte des Verbandes

2.1 Kinder- und Jugendkulturarbeit
2.2 Fach-und Beratungsgremium der Landesverwaltung
2.3 Soziokulturarbeit

3. Ausgewählte Aktivitäten und Maßnahmen

3.1 Fachbereich Außerschulische kulturelle Kinder- und Jugendbildung
3.2 Fachbereich Interkulturelle Bildung und Geschichtslernen
3.3 Fachbereich Beratung - Network - Information
3.4 Fachbereich Freiwilligendienste Kultur und Bildung
3.5 Fachbereich Europabezogene Bildungsangebote
3.6 Events 2015

4. Fakten - Fakten - Fakten

4.1 Tabellarische Übersicht Personal und Finanzen
4.2 Tabellarische Übersicht Gremienarbeit
4.3 Übersicht .lkj)-Mitglieder

1. Ziele, Aktivitäten, Erkenntnisse und Schlussfolgerungen

Die Arbeit der .lkj) wurde im Berichtszeitraum 2015 durch das Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt institutionell gefördert. Projektförderungen erhielt der Verband vor allem durch das Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt, das Landesjugendamt Sachsen-Anhalt, das Bundesverwaltungsamt, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, das Bundesjugendministerium sowie „Jugend für Europa". Hinzu kamen Zuwendungen aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes, durch die Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung, die Stiftung Demokratische Jugend, die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, die Friedrich-Flick-Stiftung, Europäische Strukturfondsmittel oder weitere Zuschüsse anderer Mittelgeber.

Als Betrieb mit bis zu 20 Beschäftigten, darunter eine Mitarbeiterin in Elternzeit und etwa 120 Freiwilligen im In- und Ausland verpflichtet sich die .lkj), bewusst Bildungsinhalte und -prinzipien zu gelebter Kultur am Arbeitsplatz zu gestalten:

- Partizipativ und teamorientiert (im betrieblichen Ablauf wird eine flache Hierarchie zwischen Vorstand, Geschäftsführung sowie haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen praktiziert);
- Prinzip Gender Mainstreaming (durch Thematisierung der Gleichberechtigung der Geschlechter in allen Bereichen und durch eine gleich große Anzahl weiblicher und männlicher Beschäftigter);
- altersübergreifend (Mitarbeiter_innen aller Altersstufen zwischen 18 und 60 Jahren);
- familienbewusst (zertifizierter Betrieb im "Audit Beruf und Familie" mit familienfreundlichen Arbeitsbedingungen in den Jahren 2009-12);
- transparent (Selbstverpflichtung zur Transparenz (gemäß der Forderungen der "Initiative Transparente Zivilgesellschaft");
- international und interkulturell (offen für Mitarbeiter_innen aus dem Ausland und mit Migrationshintergrund);
- integrativer Betrieb (schwerbehinderte Menschen werden beschäftigt);
- ökologisch bewusster Betrieb (Programm "bio – regional – fair"; im Beschaffungswesen achtet die .lkj) auf die Herkunft von Waren und bevorzugt fair gehandelte, nachweisbar biologisch angebaute und regionale Produkte);
- fairer Praktikumsbetrieb gemäß den Anforderungen von fairwork e. V.
- seit 2009 ist die .lkj) anerkannter Ausbildungsbetrieb (IHK).

Die .lkj) will sparten- und angebotsformübergreifend die Theorie, Praxis und somit auch die Qualität der kulturellen Kinder- und Jugendbildung weiter entwickeln helfen. Dazu greift sie, in Zusammenarbeit mit Akteuren aus ihren Mitgliederstrukturen, aktuelle Handlungsbedarfe auf und bietet Plattformen des Erfahrungsaustausches und der fachlichen Reflexion.

Für Politik, Verwaltung und interessierte (Fach)Öffentlichkeit will die .lkj) zentraler und verlässlicher Fachpartner für die Belange der Kulturellen Bildung sein, insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendbildung. Lobbyarbeit, Interessenvertretung und Politikberatung der .lkj) zielen daher auf die Weiterentwicklung und Förderung der Kulturellen Bildung: gesellschaftlich sensibel, nachhaltig, für jeden Menschen zugänglich, von Anfang an und ein Leben lang. Die .lkj) hat sich zum Ziel gesetzt, Sprachrohr und Katalysator der Interessen von Kindern und Jugendlichen im Praxisfeld Kultureller Bildung zu sein. Sie vertritt demzufolge jugend-, bildungs- und kulturpolitische Interessen auf Landesebene.

Ziel der .lkj) als Dachverband ist es nicht zuletzt, ihre Mitgliedsorganisationen durch Information und Beratung, Vernetzung und Kommunikation zu unterstützen und zu begleiten. Dies umfasst ebenso Beratungen und Dienstleistungen für die in den Fachstrukturen der .lkj)-Mitglieder agierenden Fachkräfte der Jugend-, Sozial-, Bildungs- und Kulturarbeit. Alle Aktivitäten der .lkj) bewegen sich im „Handlungsdreieck" von Fachimpulsen, Interessenvertretung und Mitgliederservice.

Inhaltliche Debatten, Erkenntnisse und Schlussfolgerungen

Am 4. Juni 2015 hat die Mitgliederversammlung der .lkj) Sachsen-Anhalt e. V. ein neues Leitbild beschlossen:

Die *.lkj)* Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V., ist der Dach- und Fachverband im Land Sachsen-Anhalt für

- kulturelle Kinder- und Jugendbildung;
- Freiwilligendienste in Kultur und Bildung im In- und Ausland;
- Breitenkulturarbeit und Soziokultur.

In der *.lkj)* sind landesweite Fachverbände der Kinder- und Jugendkulturarbeit sowie kulturelle Einrichtungen mit landesweiter Bedeutung als Mitglieder organisiert. Als anerkannter landesweiter Träger der Jugendhilfe nach SGB VIII bildet die *.lkj)* ein wichtiges Bindeglied in der Querschnittsaufgabe zwischen sozialer Arbeit, Bildung, Kultur und bürgerschaftlichem Engagement.

Die *.lkj)* Sachsen-Anhalt e.V. will

- die Interessen ihrer Mitglieder und die angeschlossenen Kinder und Jugendlichen auf politischer und fachlicher Ebene vertreten;
- die Förderung der kulturellen Bildung und soziokulturellen Angebote sichern und bedarfsgerecht verbessern;
- neue Impulse für die fachspezifische Arbeit entwickeln und erproben;
- kulturelle, interkulturelle, politische und globale Bildung verbinden, um ganzheitliche Lebens- und Lernformen in digitaler und analoger Welt fördern;
- mit internationalen Jugendkultur-Projekten einen Beitrag für Weltoffenheit und Toleranz, gegen Rassismus und Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt leisten
- bürgerschaftliches Engagement im Kultur- und Bildungsbereich, insbesondere alle Formen von Freiwilligendiensten in Kultur und Bildung, befördern.

Zielgruppen der *.lkj)* Sachsen-Anhalt e. V. sind

- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zur Aneignung und Erweiterung von Schlüsselkompetenzen;
- Freiwillige im Bereich Kultur und Bildung und engagierte Menschen im Bildungs- und Kulturbereich
- Politik und Verwaltung zur Sicherung der Interessen unserer Mitglieder;
- Fachkräfte in Mitgliedsorganisationen und soziokulturelle Zentren zur Beratung und Qualitätsentwicklung;
- die Öffentlichkeit insgesamt zur Information und Kommunikation;
  Inklusion von marginalisierten Gruppen.

Die *.lkj)* Sachsen-Anhalt e.V. gehört der Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (BKJ) an und will gemeinsam mit deren Fachstrukturen dazu beitragen,

- dass jedes Kinder und alle Jugendliche in allen Bereichen der Kunst und Kultur ein reichhaltiges Angebot vorfinden, Lebensfreude entfalten und kulturelle sowie interkulturelle Kompetenzen entwickeln kann;
- dass die Infrastruktur der Träger kultureller Kinder- und Jugendarbeit kommunal, landes- und bundesweit sowie international gesichert sind und das Arbeitsfeld gestärkt wird;
- dass kulturelle Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung als unverzichtbare öffentliche Aufgabe in Jugend-, Kultur-, Bildungs-, Medien- und Sozialpolitik anerkannt und gefördert wird;

- dass Träger der Breitenkultur und der kulturelle Bildung in der *.lkj)* Sachsen-Anhalt e. V. das Fach-, Kooperations- und Politikforum finden, welches die Leistungs- und Innovationsfähigkeit kultureller Bildung sichert.

Die Agenda der .lkj) Sachsen-Anhalt e. V. für das Jahr 2015 fokussierte im Rahmen der Selbstevaluation in Theorie und Praxis die folgenden Themenfelder:

Mehr Freiraum durch und für Kulturelle Bildung fordern und fördern

In Zeiten von Zeitverdichtung und Bildungsdruck, von Institutionalisierung und Pädagogisierung müssen wir im Kunst- und Kulturbereich sowie in kulturpädagogischen Projekten mehr denn je Kindern und Jugendlichen selbst zu gestaltende Freiräume bieten: unverplante, ergebnisoffene und fehlerfreundliche

Freiräume. Gleichzeitig ist das Vorhandensein von Freiräumen – zeitlichen, räumlichen und gedanklichen – eine Voraussetzung dafür, dass sich Kulturelle Bildung überhaupt entfalten kann, in der Schule, in Kunst- und Kultureinrichtungen und auch in Projekten der Jugendkulturarbeit. In einer Bildungswirklichkeit, die zunehmend von evidenzbasierter Evaluation und Nutzendenken geprägt ist, sind individuell motivierte und gesteuerte Bildungsprozesse mit offenem Ausgang, wie sie im künstlerischen Agieren und im Spiel charakteristisch sind, bedroht. Sie werden infrage gestellt, weil sich ihre Wirksamkeit kaum messen lässt und weil sie keine konkreten Bildungsziele formulieren. Gerade solche Bildungsprozesse sind aber unverzichtbar für jeden jungen Menschen und sie sind konstitutiv für die Kulturelle Bildung.

Das Thema "Freiraum" hatte auch noch eine andere Bedeutung für die .ljk) Sachsen-Anhalt e. V.: Die Suche nach neuen Räumen für die Geschäftsstelle ab 2016. Diese wurden im Gebäudekomplex "Forum Gestaltung" in der Brandenburger Straße 9 in Magdeburg gefunden. Der Dezember 2015 galt der Umzugsvorbereitung.

Kulturelle Bildung für Teilhabe und faire Chancen

Wir wollen Teilhabe nicht nur fordern, sondern herausarbeiten, wie sich Teilhabe konkret realisieren lässt: hinsichtlich der Arbeitsformen, Strukturen, Qualitäten und den Voraussetzungen für Einrichtungen und Orte. Untersuchen wollen wir dies gemeinsam mit unseren Mitgliedern in deren Praxisfeldern sowie in den Bereichen, mit denen wir uns als Dachverband beschäftigen: in Freiwilligendiensten, in Schulkooperationen, an Schulen selbst, in der internationalen Arbeit. Für eine umfassende Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen muss Kulturelle Bildung – sowohl durch künstlerische Schulfächer, fächerübergreifende Ansätze als auch durch Kooperationen – in den Schulcurricula verankert werden. Die .lkj) will zum Aufbau langfristig tragfähiger Strukturen beitragen, die dies möglich machen. Außerdem wollen wir uns dafür engagieren, dass digitale Medien und Kommunikation entsprechend ihrer Bedeutung in den alltäglichen Lebenswelten und der kulturellen Praxis von Kindern und Jugendlichen angemessen in der Praxis vorkommen, da auch der kompetente und selbstbestimmte Umgang mit digitalen Medien eine

zentrale Teilhabevoraussetzung darstellt. Gezielte Gespräche und Informationen für Landtagsabgeordnete haben die Thematik in den Fokus verschiedener Bildungspolitiker gesetzt.

Potentiale außerschulischer und schulischer Kultureller Bildung stärken

Das von der .lkj) vertretene Praxisfeld besteht mehrheitlich aus ursprünglich außerschulisch verorteten Akteuren, wenngleich auch die künstlerischen Schulfächer durch Verbandsstrukturen repräsentiert sind. Im Zuge der Ganztagsschulentwicklung hat sich eine vielfältige Praxis im Kooperationsfeld von Kultur und Schule entwickelt. Vor diesem Hintergrund wollen wir 2014/15 einen verbandsinternen Diskurs zu den je spezifischen Potentialen außerschulischer und schulischer Kultureller Bildung initiieren, begleiten und die Ergebnisse in einem Diskussions- bzw. Positionspapier zur Verfügung stellen. Damit soll sowohl die Eigenständigkeit der außerschulischen Praxis gestärkt werden als auch die Bedeutung der Kulturellen Bildung in der Schule im Rahmen der künstlerischen Schulfächer und darüber hinaus. Erstes Ergebnis soll das Freiwillige Soziale Jahr an Ganztagsschulen werden.

Durch neue Bündnisse Konzepte Kultureller Bildung weiterentwickeln

Die .lkj) Sachsen-Anhalt verfügt im Zusammenhang mit dem Förderprogramm des Bundesbildungsministeriums „Kultur macht stark" (BMBF) über eine gleichnamige vom Kultusministerium geförderte Servicestelle. Damit bilden wir eine Brücke zwischen dem Programm, den über 30 bundeszentralen Trägern und den Partnern vor Ort, die Bündnisse für Bildung entwickeln. Mit der dadurch möglich werdenden Praxis hoffen wir, insbesondere diejenigen zu erreichen, die nur selten und schwer Zugänge zu Bildung, Kultur und Gesellschaft finden. Wir wollen dazu beitragen, kulturelle Bildungsgelegenheiten für junge Menschen zu schaffen, die bisher weniger davon profitieren konnten, dass die Künste einzigartige Lernwege und ganz eigene Weltzugänge eröffnen. Das Programm bringt uns in einen Dialog mit Partnern beispielsweise aus der Sozialarbeit, der Offenen Jugendarbeit oder dem Sport. Wir müssen in diesem Dialog unser eigenes Profil Kultureller Bildung schärfen, Farbe bekennen, worauf es uns ankommt – darin sehen wir für die .lkj) und ihre Mitglieder eine Entwicklungschance.

Vielfalt als Normalfall – für eine inklusive kulturelle Bildungspraxis

Mit ihrer Arbeit will sich die .lkj) für einen offensiven, wertschätzenden und produktiven Umgang mit Diversität in der Gesellschaft engagieren. Wir wollen Fachstrukturen und Träger dabei unterstützen, durch adäquate Methoden und Formate potentiell alle Kinder und Jugendlichen zu erreichen. Konkret bieten sich 2015 dafür folgende Gelegenheiten: Vor allem mit den Angeboten der Freiwilligendienste Kultur und Bildung wollen wir zur Entwicklung einer inklusiven Gesellschaft beitragen, indem wir die Barrieren in den Angeboten identifizieren und abbauen. Das beginnt bei den eigenen Bildern über Menschengruppen, führt über das Bewerbungsverfahren, die öffentliche Ansprache, die Zusammenarbeit mit Einsatzstellen, das Aufgabenspektrum für Freiwillige, bis zur Seminararbeit und beschäftigt sich mit den Fragen: Wer ist dabei und wer wird ausgeschlossen? Ziel ist es, gemeinsam mit allen Agierenden eine inklusive Haltung zu entwickeln, die dann leitend für alle Entscheidungen über Struktur und Aktivitäten ist. Die inklusive Entwicklung der Freiwilligendienste ist eine bewusste Entscheidung für den Abbau von struktureller Diskriminierung in öffentlichen Einrichtungen und Bildungskontexten.

Qualität in den kulturellen Freiwilligendiensten entwickeln

Die .lkj) koordiniert auf Landesebene die Freiwilligendienste im kulturellen Bereich und zwar als Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) Kultur, als Bundesfreiwilligendienst (BFD) Kultur und Bildung sowie im internationale Bereich mti IJFD, weltwärts und EVS. 2015 haben wir insbesondere die Zusammenarbeit der Träger von FSJ und BFD verbessert, damit mehr Synergien möglich werden. Außerdem haben wir die in den Jugendfreiwilligendiensten recht gut etablierten Qualitätsstandards auch im Bundesfreiwilligendienst eingeführt. Wir wollen hier 2015 ein Bildungscurriculum entwickeln, das den Ansprüchen lebensbegleitenden Lernens entspricht.

Ästhetische Bildung von Anfang an stärken

In allen Sparten der Kulturellen Bildung wurden in den letzten Jahren Ansätze entwickelt, wie jüngere Kinder – und ihre Familien – ästhetische Erfahrungen machen und an künstlerischen Aktivitäten beteiligt werden können. Diese galt es zu verbreiten. Wir halten jedoch die Praxis an den Kitas ("Programm Bildung elementar") in der Breite für entwicklungsbedürftig hinsichtlich der Qualität der Angebote und Methoden. Auch das Potential von Kooperationen mit kulturellen Partnern wird noch nicht annähernd ausgeschöpft. Deshalb wollten wir sowohl unseren Mitgliedsorganisationen untereinander als auch zusammen mit engagierten Vertreterinnen und Vertretern der kommunalen Ebene einen Austausch ermöglichen, Erfahrungen austauschen, Strategien entwickeln und Handlungsbedarfe benennen. Ein Ergebnis dieses Dialogprozesses soll ein Positionspapier 2015 werden.

Dialog mit Künstlerinnen und Künstlern als Akteuren der Kulturellen Bildung

Außer den kulturpädagogischen oder künstlerischen Fachkräften, die über die .lkj)-Mitgliedsstrukturen organisiert sind, arbeiten auch zahlreiche Künstlerinnen und Künstler in Projekten Kultureller Bildung, die nicht in einer Fachstruktur organisiert sind. Dieser Umstand erschwert es, mit ihnen systematisch in einen fachlichen Dialog zu kommen – und umgekehrt ist es für sie schwierig, passende Fortbildungsangebote zu finden. Mit einer Förderrichtlinie für die Qualifizierung von Künstlerinnen und Kulturschaffenden ermöglicht das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) dies nun. Die .lkj) hat sich am „Kompetenzkurs Kultur – Bildung – Kooperation" Weiterbildungsbedarfe beteiligt und ein entsprechendes Angebot entwickelt – gemeinsam mit der BKJ und weiteren Kooperationspartnern.

Stärken sichtbar machen – den Kompetenznachweis Kultur stärken

Den Kompetenznachweis Kultur – ein Bildungspass, den Jugendliche gemeinsam mit einer Fachkraft in kulturellen Bildungsprojekten erarbeiten können – gab es im Jahr 2015 seit elf Jahren. Im Berichtszeitraum hat die .lkj) mit Fachtreffen und einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit auf dieses erfolgreiche Format aufmerksam machen und damit die Arbeit der Servicestellen für den Kompetenznachweis Kultur bei ihren Mitgliedsorganisationen unterstützt.

Qualifizierung des Praxisfeldes durch die Plattform www.kubi-online.de

Seit Herbst 2013 steht das „Handbuch Kulturelle Bildung", an dem die BKJ und die Länderstrukturen mitwirken, auf www.kubi-online.de vollständig digital zur Verfügung. In 2014/15 haben wir die Redaktion unterstützt, darauf aufbauend gezielte neue Beiträge akquirieren, um „Vermessungslücken" zu schließen und Inhalte differenzierter nach Sparten aufzubereiten. Außerdem haben wir uns zum Ziel gesetzt, kubi-online.de als Diskurs- und Wissensressource im Land Sachsen-Anhalt bekannt zu machen und im Diskurs über Kunst, Kultur und Bildung zu etablieren.

Langfristig tragfähige Kooperationen sichern

Das Ziel, "mehr Teilhabe" ist nur in gemeinsamer Verantwortung zu realisieren. Wir haben Akteure aus den Bereichen Jugendhilfe, Kultur, Schule und Sozialraum in vielfältigen Diskussionsprozessen begleitet, um zu ihrer Öffnung und Vernetzung beizutragen. Unsere Aktivitäten beim Jugend-Kultur-Preis, bei Wettbewerben wie "Freistil", "Zeitensprüngen" oder MIXED UP haben dazu beigetragen, Schnittstellen zwischen Schulen, Strukturen kultureller Kinder- und Jugendbildung, sozialräumlichen Akteuren, Familien und Peers mit Blick auf mehr Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe zu identifizieren und zu nutzen. Damit will die .lkj) Modelle einer dezentralisierten inklusiven Ganztagsbildung in regionalen Bildungsnetzwerken, unter Berücksichtigung der Potentiale und der Vielfalt außerschulischer Lern- und Bildungsorte entwickeln helfen.

Fachaustausch fördern

Eine wesentliche Aufgabe eines Dachverbandes liegt darin, den Fach- und Erfahrungsaustausch über Sparten- und Einrichtungsgrenzen hinweg zu ermöglichen. Konkret haben wir 2015 den Austausch zu aktuell virulenten Themen und Herausforderungen unterstützt, beispielsweise zu Themenfeldern, wie (Sozio-)Kultur und Schule, zur internationalen Jugendkulturpolitik oder zumDigitalisierung von Kultur. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsorganisationen haben wir die Richtlinienreformen im Landesjugendamt konstruktiv begleitet.
Mit einer aktiven Mitwirkung an der LKJ-BKJ-Länderkonferenz hat die .lkj) Sachsen-Anhalt eine starke Infrastruktur auf Länderebene unterstützen. Diese ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass der Austausch auf Länderebene sowie die auf der Bundesebene entwickelten Impulse vor Ort wirksam werden können.

Impressionen von der BKJ-LKJ-Konferenz in Rendsburg 2015 (Fotos: Luttmann)

Mitglieder unterstützen

Die Mitgliedsorganisationen bilden die Basis des Dachverbandes, sind sehr heterogen aufgestellt. Ein starkes und vielfältiges Praxisfeld benötigt starke Fachstrukturen, um auf aktuelle Anforderungen reagieren und nachhaltige Bildungsangebote sichern zu können. Als landesweiter Dachverband wollen wir unsere Mitglieder nicht nur durch Fachimpulse und -austausch stärken, sondern sie in Fragen rund um Förderung und Strategie beraten. Diejenigen Mitglieder, die als Akteure im Programm „Kultur macht stark" mitwirken, haben wir durch Austausch und Vernetzung unterstützt. Darüber hinaus hat sich der Dachverband zum Ziel gesetzt, als Forum für die Mitgliedsorganisationen attraktiver und vor allem auch erfahrbar zu werden.

Kommunikation verbessern

Das Feld der Kulturellen Bildung wächst und differenziert sich massiv aus. Dies betrifft zum einen Themen und Fragestellungen, zu denen die .lkj) und ihre Projekte für ihre Mitglieder und die Fachkräfte in der Praxis Informationen bündeln, Diskursplattformen bieten und Position beziehen muss. Es betrifft zum anderen aber auch eine Vielzahl neuer Akteure, die zum Teil sehr verschiedene Aspekte Kultureller Bildung in den Fokus rücken, was eine Profilierung des Praxisfeldes und der Theorie Kultureller Bildung erschwert. Der Begriff „Kulturelle Bildung" droht zum inhaltslosen Label zu werden, das sich über jegliche Form von Praxis, in der irgendwie Kunst oder Kultur vorkommen, kleben lässt. Kontinuierlich wird an der Optimierung der Kommunikationsstrukturen im digitalen und anlogen Feld gearbeitet.

2. Übersicht über Schwerpunkte des Verbandes

Die vielfältigen Aufgaben des Dach- und Fachverbandes .lkj) - Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e. V. konnten im Berichtszeitraum (1.1. bis 31.12.2015) umgesetzt werden. Die Mittel wurden sachgemäß und sparsam verwendet.

Die im Zuwendungsbescheid der Institutionellen Förderung benannten Schwerpunkte wurden 2015 umgesetzt:

2.1. Kinder- und Jugendkulturarbeit

Projektplanung, -entwicklung und -evaluierung

- Entwicklung von Modellprojekten im ländlichen Raum im Programm "Demokratie leben"
- Entwicklung von Projekten im Bereich der Arbeit mit Geflüchteten
- Entwicklung von Geschichtsprojekten und Durchführung von Jugendgeschichtstagen
- Entwicklung von Projekte für BMBF-Programm "Bündnisse für Bildung - Kultur macht stark"
- Projektanträge für Interkulturelle Bildung bei BAMF, EIF, Landeszentrale für Politische Bildung

Koordinaton FSJ Kultur

- Konzeption und Erprobung für ein FSJ Pädagogik bzw. FSJ Ganztagsschule
- Konzeption für ein BFD Flucht und Asyl (für und mit Geflüchteten)
- Ausbau des Bundesfreiwilligendienstes (generationsoffen)
- Umsetzung des FSJ Kultur im Zyklus 2015 und 2015/16

Angebote von Fortbildungsveranstaltungen für Fachkräfte

- Forbildung Fundraising / Projektentwicklung
- Fortbildung Gewaltfreie Kommunikation (Betzavta-Methode)
- Jugendleiter_innen-Ausbildung
- Kooperationsveranstaltungen mit anderen Trägern
- Pflege sozialer Netzwerke in der kulturellen Bildung

Öffentlichkeitsarbeit / Publikationen

- Erstellung einer wöchentlichen Online-Zeitung "Kultur & Bildung" www.paper.li/lkjlsa/1337539933
- Stellungnahme zur Selbstevaluation für das Kultusministerium
- Neugestaltung des Internetauftritts
- Kommunikation Umzug der Geschäftsstelle

Jugend- und kulturpolitische Veranstaltungen

- Fete de la Musique Sachsen-Anhalt 2015 in zehn Städten
- Wettbewerbe (Freistil, Jugendkulturpreis, Zeitensprünge, MIXED UP)
- Instant Acts gegen Gewalt und Rassismus
- Freistil Jugend-Engagement-Wettbewerb
- "Juste une Cachette" Französisch-Deutsches Theaterprojekt in Eisleben, Staßfurt und Stendal

Koordination und Durchführung von internationalen Begegnungen

- Bildungsfahrten nach Brüssel
- Deutsch-Ukrainischer Jugendaustausch
- Programm mit Jugendlichen aus Nashville in Magdeburg
- Fachkräfteprogramm nach Israel / Palästina

Qualitätsentwicklung und Controlling
- Selbstevaluation für das Kultusministerium
- Zertifizierung als Entsendeorganisation durch QUIFD www.quifd.de
- Qualitätsleitfaden für Bundesfreiwilligendienste in Kultur und Bildung

Sicherung der Informationsangebote im Internet
- Informationsweitergabe über Twitter, Facebook, Email-Verteiler und jissa.de
- Aufbau Facebook-Gruppe "Engagementförderung"
- Gestaltung und Pflege der Seite für junge Kultur- und Literaturbegeisterte www.talentinsel.de

Koordination und Durchführung von kulturellen Kinder- und Jugendbildungsangeboten
- landesweite Jugendbildungsangebote mit dem Volumen von ca. 750 Teilnehmertagen

Bundesweite Vertretung in der BKJ und der Stiftung Demokratische Jugend
- Teilnahme an Fachtagungen und Klausurtagen
(LKJ-Länderkonferenz, BKJ-Tagungen, Stiftungs-Kuratorium)
- Mitwirkung im Vorstand der Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung

Kontinuierliche Pflege der Internetseite www.lkj-sachsen-anhalt.de
- regelmäßige wöchentliche Updates

2.2. Fach-und Beratungsgremium der Landesverwaltung

Fachliche Beratung des MK und des LVwA (Prioritätenfestsetzung)
- Schriftliche und mündliche Stellungnahmen bei Bedarf

Beratung des MK bei der Weiterentwicklung landesweiter Strukturen
- Bedarfsgerechte Zuarbeiten zum Engagement-Bericht 2015
- Prioritätensetzung für die ESF-Förderperiode 2014-2020
- Projektkoordination (in Kooperation mit der Staatskanzlei) Europa-Woche Sachsen-Anhalt
- Mitwirkung in der Kulturkonferenz und AG Bürgerschaftliches Engagement

Erbringung fachlicher Recherchen und Zuarbeiten für das MK und LVwA
- Vorschläge für Kulturbotschafter
- Vorbereitung Arbeitsgruppensitzung Bauhaus-Jubiläum 2019

Erarbeitung spezieller Statistiken für das Kultusministerium
- Zusammenstellungen FSJ Kultur (Teilnehmerdaten / Einsatzstellen)
- Übersicht Soziokulturelle Zentren
- Ländervergleich Soziokulturförderung

2.3. Soziokulturarbeit

Unterstützung und Anleitung der kommunalen und freien Träger (Soziokultureinrichtungen)
- Beratung soziokultureller Einrichtungen in Wittenberg, Zeitz, Halle, Salzwedel
- Unterstützung des Dachvereins Reichenstraße Quedlinburg im Bereich Freiwilligendienste
- Regelmäßiger Austausch mit Zentren aus allen Landesteilen

Verbandsvertretung bei der Bundesvereinigung soziokultureller Zentren
- Teilnahme an Sitzungen der Bundesvereinigung Soziokultur in Berlin, Augsburg und Hannover
- Mitwirkung bei Konzeptentwicklung und Jury "Kultur macht stark - Jugend ins Zentrum"

Angebote von Fortbildungsveranstaltungen für Fachkräfte
- Arbeitsgruppe Engagement und Fundraising (je zweimal)
- Fortbildung und Einzelberatungen zu Themenbereichen GEMA / KSK
- Fortbildung und Beratung zu "Social Media" und "Globales Lernen"

Qualitätsentwicklung und Controlling
- Evaluation und Beratung der Mitglieder von LASSA e. V.
- Unterstützung bei der Beantragung im Fonds Soziokultur und bei „Kultur macht stark"

Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen
- Kurzbeiträge für die Zeitschrift "Soziokultur"
- Beitrag für "Wandkalender Soziokultur"
- Erarbeitung von Wahlprüfsteinen für die Landtagswahl 2016

Pflege der Internetseite www.soziokultur-sachsen-anhalt.de
- Wöchentliches Update und Pflege der Webseite

3. Ausgewählte Aktivitäten und Maßnahmen

3.1 Fachbereich Außerschulische kulturelle Kinder- und Jugendbildung

Der Bereich der außerschulischen Jugendbildung organisiert Bildungsmaßnahmen zur kulturellen, politischen und sozialen Bildung:

- Workshops und Seminare der kulturellen und politischen Bildung für Jugendliche und ehrenamtliche Multiplikator_innen
- JuLeiCa-Grundausbildung
- Gedenkstättenfahrten
- UNESCO-Projekttag
- Jugend-Kultur-Preis

Der Bereich wurde gefördert vom: Landesjugendamt Sachsen-Anhalt, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Kultusministerium Sachsen-Anhalt, Engagement Global

Mitarbeitende: Elke Fiege, Kathleen Goldacker, Daniel Adler

FSJ-Kultur: Sebastian Röhricht / Mohamed Camara

Projekte der Jugendbildungsreferentin

Die Jugendbildungsreferentinnen Elke Fiege und Kathleen Goldacker haben im Jahr 2015 insgesamt 25 Maßnahmen mit 1212 Teilnehmendentagen / 479 Teilnehmenden zur kulturellen, sozialen und politischen Bildung durchgeführt. Darunter waren 18 außerschulische Jugendmaßnahmen, 4 Maßnahmen zur Fortbildung Ehrenamtlicher, 2 Maßnahmen zur JuLeiCa-Grundausbildung und 1 Maßnahme als JuLeiCa-Aufbaukurs.

Weitere Projekte des Fachbereichs:

1. Jugend-Kultur-Preis 2015
2. Regionaltagung der UNESCO-Projektschulen in Blankenburg
3. EU-Azubi-Gipfel in Bernburg
4. Féte de la musique
5. Jugendgeschichtstag
6. Fachkräfteprogramm nach Israel / Palästina
7. Europa geht weiter (Projektleiter: Daniel Adler)

Projektbeispiele:

Kulturelle Bildung: Kulturaktionswerkstatt (19.-21.5.2015, Magdeburg)

Während des Workshops erarbeiteten wir mit den Jugendlichen verschiedene Kulturaktionen und zeigten diese am 21.05., dem „Welttag der kulturellen Vielfalt", in Magdeburg. Thema des Kulturtages 2015 war eine kritische Diskussion über TTIP (Transatlantisches Freihandelsabkommen) und dessen Auswirkung auf die Kultur in Deutschland und Europa. Mittels kreativer Methoden lernten die Teilnehmenden sich zunächst kennen und tauschten ihre Erwartungen an das Seminar aus. Durch verschiedene Inputs frischten die die Jugendlichen ihr Wissen über TTIP aus und erfuhren, welche verschiedenen Kulturaktionen es gibt. In einem Brainstorming dachten sie sich anschließend eigene Aktionen aus: Forumtheater, Body-Percussion, umgeschriebene Lieder und Flyer etc. Alle Ideen erprobten sie am zweiten Tag und trafen Vorbereitungen für die Aufführung am 21. Mai um 14 Uhr vor dem Allee Center in Magdeburg. Gezeigt wurden zwei Forumtheaterstücke, bei denen Zuschauende einschreiten und eigene Ideen weiterspielen konnten; 3 Lieder, 2 Body-Percussions sowie 1 Flyer.

Filmworkshop (18.05. – 20.05.2015, Niederndodeleben)

In den Pfingstferien fand mit 13 Jugendlichen (Sekundar- und Hauptschüler_innen) ein Filmworkshop statt. Die Jugendlichen konnten das Thema selber wählen und entschieden sich, einen Imagefilm über ihre Heimat zu erstellen. Innerhalb von drei Tagen entwickelten sie eine Idee und erstellten eigenständig einen Film. Begleitet wurde die praktische Arbeit im Workshop durch theoretische Anleitungen. Diese waren: Einführung in die Filmtheorie (Einstellung, Szene, Sequenz, Einstellungsgrößen, Perspektive, Kameraführung, Achse, Kamerabewegungen, Bildkomposition), Berufe im Filmbusiness, Von Idee zum Film (Entwicklung der Idee, Drehorte, Art von Film - Beispiele anschauen, Drehplan erstellen) und Einführung in die Technik.

Politische Bildung: Betzavta – die Sprache der Demokratie lernen (11.-13.2.15, Magdeburg)

In diesem Seminar ging es um die Gruppe an sich: Warum ist es oft schwierig, in einer Gruppe gemeinsame Entscheidungen zu finden und dabei alle Interessen zu berücksichtigen? Mit diesen und anderen Herausforderungen in Gruppenprozessen setzt sich das Trainingsprogramm „Betzavta" (hebräisch: Miteinander) auseinander. Betzavta kommt aus der israelischen Friedenspädagogik und vertritt die Leitidee, dass alle Menschen das gleiche Recht auf freie Entfaltung haben. In spielerischen Übungen und Aktivitäten geht es darum, demokratische Prinzipien im alltäglichen Miteinander erfahrbar zu machen und das spannungsvolle Verhältnis von Freiheit und Gleichheit nachzuempfinden. Betzavta fördert die Fähigkeit, in Teams und Gruppen zu gemeinsamen Lösungen zugelangen und stärkt die Kompetenzen im Konfliktmanagement im Alltag, in der Schule, im Studium oder in beruflichen Zusammenhängen.

f/12 Seminar in Magdeburg (24. – 25.10.2015) und Ausstellung mit Preisverleihung (21.– 26.11.2015)

Es gab in diesem Projekt, das in Kooperation mit dem Verein KanTe e.V. durchgeführt wurde, zwei Angebote, und zwar für jugendliche Teilnehmende unter 26 Jahre und ältere ehrenamtlich engagierte

Teilnehmende (21 Teilnehmer_innen, Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Träger und 20 Schüler_innen und Student_innen). Das Projekt enthielt als praktischen Anteil einen Workshop zur analogen Fotografie. Dafür bekamen die Teilnehmer_innen 12 Themen, zu denen sie jeweils nur ein analoges Foto machen konnten. Sie hatten also nur einen Versuch frei. Die entstandenen Fotos wurden während einer fünftägigen Ausstellung in der HofGalerie im Moritzhof präsentiert Die Ausstellung begann mit einer Vernissage und endete mit einer Finissage. Auf der Finissage wurden die Sieger des Fotowettbewerbs prämiert.

25 Stunden für das perfekte Motiv

Beliebter Fotowettbewerb f12 startet erneut und ihr seid eingeladen / Ausstellung winkt

Um Momente für die Ewigkeit festzuhalten, gab es auch schon vor Smartphone und Co. Mittel und Wege: die analoge Fotografie – schön mit Filmstreifen. Der Fotowettbewerb f12 lässt diese Zeit wieder aufleben. Und ihr seid eingeladen.

Von Marcus Lahn

Magdeburg ▪ Womit Generationen von Eltern den Urlaub, den Nachwuchs oder andere Schnappschüsse festgehalten haben, ist heute nahezu in Vergessenheit geraten. Nicht so bei der lkj - der Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e. V. Um auch der heutigen Generation die Faszination Analogfotografie näherzubringen, veranstaltet die lkj in diesem Jahr in Kooperation mit dem studentischen KanTe e. V. eine Neuauflage des f/12 Fotowettbewerbs. „Die Nachfrage nach dem Wettbewerb war so groß, dass wir das gemeinsam mit dem KanTe e. V. erneut anbieten möchten", so Mohamed Camara, einer der beiden Organisatoren.

Am Sonnabend, dem 24. Oktober, haben 40 Teams die Gelegenheit, in den Wettbewerb zu starten. Das Besondere dabei ist: Jedes Team erhält einen analogen Fotofilm, eine Liste mit zwölf Themen und durch die Zeitumstellung erstmalig 25 Stunden Zeit, diese Themen fotografisch umzusetzen. Da die Filme allerdings nur Platz für zwölf Bilder bieten, gibt es pro Thema nur einen Versuch. Was für uns heute kaum vorstellbar scheint: Die geschossenen Bilder können nicht direkt begutachtet werden. Sie werden nach Ablauf des Wettbewerbs ins Fotolabor gebracht und entwickelt.

Im November im Moritzhof

Eben das macht die Faszination am Wettbewerb aus, meint auch einer der Organisatoren Thorben Herrmann: „Im digitalen Zeitalter, wo jederzeit Fotos und Videos erstellt werden, stellt dies eine neue und entschleunigende Herausforderung dar." Das Gesamtmotto, unter dem die einzelnen Themen stehen, lautet in diesem Jahr „a better place".

Die jeweiligen Themen bleiben aber bis zum Start ein gut gehütetes Geheimnis.

Vom 21. bis 26. November werden die abgegebenen Fotos in einer Ausstellung in der HofGalerie im Moritzhof präsentiert. Fast 500 Werke werden, begleitet von einem Kulturprogramm, eine Woche lang zu sehen sein und zeigen, mit welchem Blick die Teams an ihre Themen herangegangen sind. Eine Jury, bestehend aus erfahrenen Fotografie-Experten, wird einen Preis für die besten Aufnahmen vergeben. Beim Publikumspreis darf dann jeder vor Ort mitentscheiden. Die Preisverleihung findet zum Ende der Ausstellung statt.

Fotoworkshop zum Üben

Interessierte, die über eine analoge Kamera verfügen und sich noch unsicher mit den technischen oder bildgestalterischen Grundlagen sind, können vor dem Wettbewerb an einem Fotoworkshop in der lkj teilnehmen. Der Kurs richtet sich an 10- bis 27-Jährige. „Damit all das möglich ist, möchten wir uns an dieser Stelle bei Durchstarten, der Landeszentrale für politische Bildung und den SWM bedanken, die den Wettbewerb auch finanziell unterstützen", so Mohamed.

Wer also über eine analoge Fotokamera verfügt und am Wettbewerb oder Workshop teilnehmen möchte, sollte sich bis zum kommenden Montag, 19. Oktober, per E-Mail unter kathleen.goldacker@jugend-lsa.de anmelden.

Weitere Informationen: www.facebook.com/KanTe.f12

Das Motiv fest im Blick: Mohamed (25, links) und Thorben (26) organisieren in diesem Jahr den f/12-Fotowettbewerb. Und ihr könnt bei diesem spannenden Abenteuer quer durch die Stadt dabei sein. Foto: Marcus Lahn

Der Faktencheck

- Hier alle Fakten zum Fotowettbewerb f12:

Start: 24. Oktober 13 Uhr in der lkj; Liebigstraße 5
Ende: 25. Oktober 13 Uhr
Thema: a better place
Teilnahmegebühr: 7 Euro pro Team

- **Fotoworkshop:**

Start: 23. Oktober (15 bis 21 Uhr) und 24. Oktober (9 bis 12.30 Uhr)
Das Thema: technische und bildgestalterische Grundlagen
Teilnahmegebühr: 10 Euro pro Person

- **Anmeldungen bis 19. Oktober** unter kathleen.goldacker@jugend-lsa.de
Für den Wettbewerb und den Workshop sollte eine eigene analoge Kamera mitgebracht werden.
- **Ausstellung:** vom 21. bis 26. November in der Hofgalerie im Moritzhof

Historische Bildung: Jugendgeschichtstag (09.07.2015, Merseburg)

Am Jugendgeschichtstag nahmen Jugendliche aus ganz Sachsen-Anhalt teil und besuchten unterschiedliche Workshops. Die Zeitreisemanufaktur Magdeburg bot eine Geocaching Tour zu dem Thema „Szenen der Stadtgeschichte: Erhebung und Aufstände für Freiheit, Demokratie und Gleichheit" an. Der Friedenskreis Halle machte den Workshop „Zivil statt militärisch – Frieden in der Praxis" zur gewaltfreien Konfliktbearbeitung. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge bot einen Workshop über Kinder- und Menschenrechte an. Zusätzlich führten sie die „Aktion Rote Hand" durch, welche das Ziel hat, mit tausenden Handabdrücken die Verantwortlichen für Kindersoldaten zum Handeln zu bewegen. Das Institut für Caucasica-, Tatarica- und Turkestan-Studien e.V. gab im Workshop „Frieden oder Krieg, das interessiert in Europa doch niemanden"einen Einblick in jugendliche Perspektiven auf dem Ukrainekrieg, sowie zu Friedensbewegung und Flüchtlingselend in Europa. Weiterhin erfolgte eine Multiplikator_innenschulung zur Erinnerungsarbeit International. Im Mittelpunkt stand neben der Erinnerungsarbeit der intergenerative Dialog und die Auseinandersetzung mit den Themen Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit.

Europäische Bildung: Studienfahrt Brüssel (15.-19.11.2015, Brüssel)
Wie funktioniert die Europäische Union? Was macht eigentlich ein/e Abgeordnete/r des Europäischen Parlaments? Was macht die EU in den Bereichen Jugend- und Kulturpolitik? Wie nehmen zivilgesellschaftliche Organisationen Einfluss auf die EU-Politik? Diesen Fragen gingen wir mit 14 jungen Menschen aus Sachsen-Anhalt im Rahmen einen mehrtägigen Studienfahrt nach Brüssel nach. Dabei besuchten wir verschiedene europäische Organisationen, das Europäische Parlament und hatten ein Gespräch mit der Europaabgeordnete Ska Keller (Grüne), und nahmen an der Konferenz „Think European – act local: Jugend 2015 – Empfehlungen für Europa" im Ausschuss der Regionen teil.

Jugend-Kultur-Preis 2015
Bereits zum 19. Mal ist in diesem Jahr der Jugend-Kultur-Preis des Landes Sachsen-Anhalt vergeben worden. Der diesjährige Wettbewerb stand unter dem Motto „Wachsen" und verzeichnete mit mehr als 2.300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Rekordbeteiligung. Eingereicht wurden insgesamt 123 Beiträge. „Es ist ein schönes Zeichen für die Kreativität der Kinder und Jugendlichen, dass sich in diesem Jahr mit 123 Einsendungen deutlich mehr Nachwuchskünstler an dem Wettbewerb beteiligt haben als in den Vorjahren", sagte Kultusminister Stephan Dorgerloh bei der Verleihung im Magdeburger Schauspielhaus. Allen Beiträgen könne ein hoher Anspruch bescheinigt werden, sich mit dem Thema „Wachsen" in seinen Facetten künstlerisch auseinandergesetzt zu haben. Zudem sei sichtbar geworden, dass Kinder und Jugendliche auch wichtige gesellschaftspolitische Themen aufgreifen und ihre Sichtweise in anspruchsvollen künstlerischen Ausdrucksformen präsentierten. „Das verdient große Anerkennung", so der Minister.

Den ersten Preis (2.500 Euro) erhielt das Musicalprojekt „Elion" der Kreismusikschule „Béla Bartók" und des Dr.-Frank-Gymnasiums Staßfurt, das vom 18-jährigen Tobias Wilke initiiert wurde. Er schrieb die Texte, komponierte die Musik, studierte das Musical mit den Schülerinnen und Schülern ein und dirigierte es. Im Mai und September 2015 wurde das Musical sechs Mal in Staßfurt und Schönebeck aufgeführt.
Der zweite Preis (2.000 Euro) ging an Marie Lynn Speckert aus Halle für ihr Werk „Sense" (Bildende Kunst).
Den dritten Preis (1.000 Euro) erhielten Lena Rost und Sara Stachelhaus aus Möser für ihre Performance „Save the Arctic" (Fotografie/Medienkunst).

Darüber hinaus wurden das Tanztheaterprojekt „Aus der neuen Welt" des sechsten Schuljahrgangs der Freien Ganztagsschule Neinstedt sowie der neunjährige Mattheo Mertig für seine Geschichte „Der

schwarze Planet" mit Förderpreisen geehrt. Mit dem Sonderpreis der Jugendjury konnte das Theaterprojekt der Förderschule Astrid Lindgren aus Halle „Ich bin ich, weil ich ich bin" ausgezeichnet werden. Außerdem wurden zehn Anerkennungspreise verliehen.

Förderbereich Aus- und Fortbildung Ehrenamtlicher

Projektmanagement Workshop (30.10. – 31.10.2015, Magdeburg)

Der Workshop richtete sich an ehrenamtliche Vorstände und Mitglieder von Kulturvereinen in Sachsen-Anhalt mit dem Ziel, gemeinsame kulturelle Projektideen zu initiieren. Im theoretischen Anteil wurde geklärt, was eine Satzung enthalten muss, wie das Wissensmanagement in Vereinen verbessert werden kann und welche digitalen Tools zur Vereinfachung des Projektmanagements genutzt werden können. Es wurden Probleme oder Baustellen der jeweiligen Vereine gesammelt und Möglichkeiten zur Bewältigung dieser besprochen. Außerdem wurden praktisch neue Projektideen entwickelt und Möglichkeiten der Fördermittelakquise und gemeinsamen Umsetzung besprochen.

Förderbereich JuLeiCa

JuLeiCa-Grundausbildung (2.10.-4.10.2015, Ottersleben; und 30.10.-1.11.2015, Wolmirstedt)

Die Grundausbildung richtete sich an Jugendliche ab 16 Jahre, die Lust hatten, eine Jugendgruppe zu leiten, als Betreuer_in auf Ferienfreizeiten mitzufahren oder Teamer_in zu werden. Die Jugendleiter/In-Card (Juleica) ist der bundesweit einheitliche Ausweis, den Jugendliche für die Leitung von Jugendgruppen brauchen als Qualifikationsnachweis und Legitimation gegenüber den Teilnehmenden, Eltern, Veranstaltern etc. Folgende inhaltliche Schwerpunkte wurden mit praktischen Methoden der kulturellen, sozialen und politischen Bildung vermittelt: Grundlagen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Leitungsstile, gruppendynamische Prozesse, Kommunikation und Moderation, Spielpädagogik, Aufsichts- und Haftpflicht, Planungs- und Konfliktmanagement, Medienpädagogik, kulturelle Vielfalt & Methoden, Demokratielernen etc. Zu den Besonderheiten der .lkj)-Ausbildung gehört, dass sie als „Train the Trainer" aufgebaut ist, d.h. die Teilnehmenden lernten in vielen Praxisphasen selbstständig Workshops, Übungen und Spiele vorzubereiten und mit einer Gruppe durchzuführen.

Europa geht weiter 2015

Unter dem Motto „Für ein jugendgerechtes Europa" stand das diesjährige kulturelle Jugendprojekt Europa geht weiter. In 10 lokalen Projekttagen / Workshops wurden Ideen von Jugendlichen für ein jugendgerechtes Europa gesammelt und ihm Rahmen einer Werkstatt am 21. Mai in Magdeburg zu einer Forderungskatalog erstellt, der an die Europäische Bürgerinitiative angelegt war. Diese Forderungen diskutierten die Projektgruppen mit Jugendlichen im Alter von 14 – 18 Jahre aus Aschersleben, Blankenburg, Dessau-Roßlau, Gommern, Magdeburg, Merseburg, Schwanebeck, Veckenstedt und Wolmirstedt am 6. Juli mit Abgeordneten des Landtages von Sachsen-Anhalt sowie Vertreter_innen der Landesverwaltung. Mit der Studienfahrt im September nach Brüssel erkundeten die Jugendlichen das kulturelle und politische Leben Brüssels und diskutierten ihre Anliegen am 17. September mit Expertinnen und Experten unterschiedlicher Einrichtungen in der Landesvertretung Sachsen-Anhalts in Brüssel.

Jugendevent (6./7. Juli, Magdeburg und Mansfeld)

Am 6. Juli fand am Vormittag ein europäischer Jugend-Brunch im Landtag von Sachsen-Anhalt stattm an dem folgende Gäste aus Politik und Verwaltung begrüßt werden konnten:

- Norbert Born, Landtagsmitglied (SPD)
- Sören Herbst, Landtagsmitglied (Bündnis90/Die Grünen)
- Monika Hohmann, Landtagsmitglied (Die Linke)
- Cornelia Lüddemann, Landtagsmitglied (Bündnis90/Die Grünen)
- Helge Paschke, Vizepräsidentin des Landtages (Die Linke)
- Birgit Buschke, Ministerium für Arbeit und Soziales

- Uwe Birkholz, Kultusministerium
- Michael Heinke, Staatskanzlei

Im Anschluss präsentierten die Jugendlichen ihre Ideen in der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt und erhielten im Interview mit Europa- und Staatsminister, Rainer Robra, ihre Rückmeldungen aus Sicht der Landesregierung. Danach fand die Verleihung des Europapreises für Bürgermedien des Landes Sachsen-Anhalt durch Staatsminister Robra statt.
Fortgesetzt wurde das Jugendevent in Schloss Mansfeld. Am Abend stellten sich die teilnehmenden Projektgruppen gegenseitig ihre vorbereiteten Stellwände „Leben und jung sein in …" vor. Am nächsten Tag ging es für die Teilnehmenden in Workshops (Badges, Blog, Foto, Radio, Rap, Theater, Video) weiter, um ihre Ideen künstlerisch-kreativ auszudrücken.
Beitrag "Für ein jugendgerechtes Europa! Jugendevent 2015 fand in Magdeburg und Mansfeld statt" unter http://www.lkj-sachsen-anhalt.de/?p=6835

Studienfahrt (14. – 18. September, Brüssel)

Vom 14. bis 18. September 2015 nahmen 61 Jugendliche und Betreuer_innen aus Sachsen-Anhalt am der Studienfahrt nach Brüssel teil, um vor Ort das kulturelle und politische Leben kennenzulernen. Für die Projektgruppen standen eine Stadt-Rallye, der Besuch des Parlamentariums, eine Gesprächsrunde mit Arne Lietz (SPD) im Europäischen Parlament, ein Foto-Wettbewerb und verschiedene Besuche (z.B. Europäisches Jugendforum) auf dem Programm. Weiterhin besuchten sie das Atomium und präsentierten ihre Ideen in der Landesvertretung Sachsen-Anhalt. An den anschließenden Diskussionsrunden beteiligten sich Vertreter_innen folgender Einrichtungen:

- Junge Europäische Föderalisten
- Europäische Kommission
- Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland
- Vertretung der Hansestadt Bremen
- Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt
- Diakonie Deutschland
- Europäisches Jugendforum

Beitrag: „Jugendliche aus Sachsen-Anhalt entdeckten das kulturelle und politische Brüssel" unter http://www.lkj-sachsen-anhalt.de/?p=7147
Lokale Präsentationen und Dialoge
Im Oktober und November führten die Projektgruppen eigene Veranstaltungen bei sich vor Ort durch, um mit politisch Verantwortlichen aus ihrer Kommune ins Gespräch zu kommen.
Kontakt: Daniel Adler
Das Projekt ist Teil des strukturierten Dialogs der EU-Jugendstrategie und wurde gefördert von JUGEND für Europa, Nationale Agentur Erasmus+ JUGEND IN AKTION, und dem Land Sachsen-Anhalt.

3.2 Fachbereich Interkulturelle Bildung und Geschichtslernen

Dehnungsfuge 2015

Das Projekt Dehnungsfuge startete am 1. März 2015 und wird über fünf Jahre vom Bundesministerium für gefördert. Fördersumme: 162.500,00 €
Dehnungsfuge hat 2015 trotz enormer infrastruktureller und sozialer Herausforderungen die Basis für erfolgreiche Teilprojekte in den fünf Standorten gelegt.
Standorte: Magdeburg (Overhead), Altmarkkreis Stendal, Lutherstadt Eisleben/MSH, Rendsburg, Mestlin, Viesen/Brandenburg

Aktivitäten in Magdeburg

19.3.-20.3. Auftaktveranstaltung Dehnungsfuge im Landtag M-V/Schloß Schwerin
Ab März diverse Kooperations- und Netzwerktreffen in den fünf Standorten
10.7. Fachtagung zum ländlichen Raum in Magdeburg
21.7. Netzwerktreffen Modellprojekte Sozialministerium Sachsen-Anhalt

- 11./12. September Bundesnetzwerktreffen in Tagungshaus Ottersleben und JVA Magdeburg
- Teilnahme DF-Präsentationen @„Bundeskongress Demokratie stärken – Zivilgesellschaft fördern" (BpB / Schule ohne Rassimsu SmC), 30. 6. Berlin
- 11./12. Juno Workshop der wissenschaftlichen Begleitung der Modellprojeim Bundesprogramm „Demokratie leben!" , Leucorea in Lutherstadt Wittenberg
- 23.9. Dehnungsfuge auf dem Landestag des Netzwerkes für Demokratie und Toleranz Sachsen-Anhalt
- 1./2. 10.: Bundesfachtagung TraumKultur. Eroberung u. Entwicklung von Räumen durch kulturelle Bildung, Potsdam
- Projekt Dehnungsfuge auf der INTERLESE 2015 mit dem Schriftsteller Jaromier Konecny im Theater der Altmark Stendal
- Oktober / November 2015: Orga/Abwicklung zweiwöchiger Dehnungsfugen-Workshop „Minorities in Media / Media of Minorities" in Rendsburg, HH, Kharkiv und Kiew (Ukraine)

Eisleben

10.9.2015	Kulturwerk Eisleben	1. Planungstreffen am Standort Eisleben
11./12.09.2015	Bundesnetzwerktreffen in Tagungshaus Ottersleben und JVA Magdeburg	
23.09.2015	Rathhaus Eisleben	Begleitung von Herrn Fischer zur Stadtplanerrunde, Projekt: "Lust auf Innenstadt", Auswertung Sondershausen/ Lenkungsgruppe/ Vorstellung des Modellprojektes Dehnungsfuge und der Koop. mit dem eaw14 Teilnehmende (Unternehmer*innnen, Stadtrat, Verwaltung)
28.09.2015	Kita Hüttenknirpse Helbra	Theater "Picknick in Müllhausen" 15 Kinder (3-5Jahre) + Erzieherinnen
30.09.2015	Sekundarschule Bosse Quedlinburg	Teilnahme E.Haftendorn beim „Instant Acts gegen Gewalt und Rassismus" in Workshop
02.10.2105	Landeskonferrenz "Engagiert für Flüchtlinge" in Halle	Teilnahme von Kathrin Lau, Worldcafé mit Integrationsbeauftragten MSH besucht, Kontakt geknüpft
06.10.2015	Luthergymnasium	ÖA bei der Generalprobe des Klassenzimmerstücks "Die Mädchenbande" 24 TN
07.10.2015	Kulturwerk Eisleben	Planungstreffen mit der Kiezrebellion
12.10.2015	Landratsamt Sangerhausen	Planungstreffen mit Integrationsbeauftragter Frau Spröte
27.10.2015	Kita Hüttenknirpse Helbra	Abfalljagd 35 Kinder (3-5 Jahre) + 7 Erwachsene
19.11.2015	Freiraumgalerie Halle Ost	Planungstreffen: Jugend sprayt in Eisleben, Idee: 10 Glascontainerstandorte werden von Jugendlichen aus angrenzenden Jugendeinrichtungen gestaltet
24.11.2015	Kirchenmäuse Eisleben	Theater "Picknick in Müllhausen" 15 Kinder und 3 Erzieherinnen
02.12.2015	Kulturwerk Eisleben	Planung der Kampagne LEER BIETET MEHR, Ideen zu Orten sammeln, TN Aquise
02.12.2015	Grundschule Tomas Münzer	Theater "Picknick in Müllhausen" 25 Kinder
16.12.2015	Teambildende Maßnahme im EAW	Papier schöpfen und Adventsschmuck-Upcycling-Workshop
17.12.2015	UpcyclingWorksshop als Adventsbasteln mit geflüchteten Familien im Kloster Helfta in Eisleben	

Im Netz: https://www.facebook.com/LEER-Bietet-MEHR-1484530338521028/?fref=ts

Stendal

- April-Juli diverse Netzwerktreffen mit allen Akteuren von kultureller Bidlung, Integrations- und Flüchtlingshilfe des Landkreises (Refugees Welcome, AWO, Kinder stärken e.V., MARANATA, Kunstplatte e.V., Streetwork Stendal u.v.a.m.)
- Sommer/Herbst: Auswahlgespräche FSJ / BFD & Treffen mit Arbeitsagentur + Interessenverbund Handwerk Altmark, DRk und Paritätischem
- 30.09. 2015 Dehnungsfugen-Flashmob an der Interkulturellen Woche
- Oktober: Welcome-Caffee und INTERLESE 2015 mit Jaromir Konecny
- November / Dezember: Vorbereitungstreffen + TN-Akquise für „Palast der Geräusche" (diese Performance wurde als Teilprojekt der DF dann Workshop-Woche in der Old School Havelberg ausgerichtet 09.01.16-17.01.16 .+ zwei Aufführungen: Am 16.01.16 und 17.01.16 ◊ http://www.dehnungsfuge.com/2016/01/29/arche-2-0-startet-durch/)

Viesen / Brandenburg

- März bis September 2015 Gestaltung konkreter Rahmenbedingungen: personelle Zuständigkeiten, Finanzplan 2015, Zeitplan, inhaltliche Konzeption, erste Treffen mit optionalen Partnern

- Zeitaufwendige Versuche FSJ-Stelle zu besetzen, erfolgreich für 2016 angeowrben

- Oktober-Dezember: Erarbeitung der Kampagne DEINE IRRE LEERE entwickelt worden. Per Flyer, Facebook-Seite und Auftaktveranstaltung werden und wurden Jugendliche und Kultur- und Kunstakteure der Region eingeladen, Visionen und Ideen für die Wiederbelebung von Leerständen in der Region zu benennen.

- intensive Gespräche mit weiteren diversen Institutionen der Stadt Brandenburg an der Havel geführt (Jugendkulturfabrik/Haus der Offiziere, Industriemuseum, Archäologisches Landesmuseum/Förderverein Stadtmuseum, Stiftung Wredow'sche Zeichenschule), --> Netzwerkerweiterung / Vor allem die Wredow'sche Zeichenschule <-- Vereinbarung für 2016 für WorkshopKooperationen

- Gespräche mit Einzelpersonen, z.B. Besitzer des leerstehenden Gutshauses im Nachbardorf bis zu einem Flüchtling aus Somalia, der ebenfalls vom Theater kommt und erste Idee lieferte.

- Wechsel von Katja Lebelt, bisherige künstlerische Leiterin der LehnschulzenHofbühne, an das Brandenburger Theater zum 01.12.2015, wo sie ebenfalls als Künstlerische Leiterin tätig ist --> Anbahnung/Gespräche für KoopVertrag mit Brandenburger Theater ab 1.1.2016 Personell wie infrastrukturell --> Synergie Brandenburger Theater + LehnschulzenHofbühne Viesen.

- Dezember 2015 lokale Netzwerktreffen der Kampagne DEINE IRRE LEERE / Motivierung von Jugendlichen für Workshopauftakt 2016
Im Netz: www.facebook.com/deineirreleere

Mestlin (MV)

- März bis September: lokale Netzwerktreffen
- Mai/Juno: Ausstieg Landestheater Parchim; KoopPartnerwechsel ◊ DenkMal Kultur! Mestlin e.V.
- September erste Treffen mit afghanischen minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen, Vereinen des Ortes Mestlin zwecks Planung Aktivitäten im Leerstand Kulturhaus Mestlin
- November-Dezember: Foto- und Video-Seminare im leerstehenden Ensemble mit Jugendlichen aus Mestlin

Rendsburg (SH)

- 19.03./20.03.2015
    - Teilnahme am Projektbeirat und der Fachtagung des LKJ MV in Schwerin

- Aufbau Netzwerk im Landkreis Rendsburg

07.07.2015

- Erstes Treffen der Projektgruppe Rendsburg mit VertreterInnen des Kulturraum e.V., UTS e.V., Landestheater, Kulthaus/ Wilde Bildung e.V. und der LKJ S-H e.V.
- Kennenlernen der Gruppe, Vorstellung des Projektes, Austausch über Möglichkeiten

15.08.2015

- Errichtung einer Erstaufnahmeeinrichtung für 800 Geflüchtete in Rendsburg und Gründung des Netzwerkes „Rendsburg hilft!" mit derzeit 1850 UnterstützerInnen

Seit August2015 fortlaufend

- Redaktionsarbeiten von „ASADI", Zeitschrift von Flüchtlingen für Flüchtlinge und die Mehrheitsgesellschaft, offen für alle Dehnungsfugen-Netzwerkpartner, bisher 6 Ausgaben ◊ http://www.dehnungsfuge.com/dehnungsfuge/wir-in-der-presse/

11.09./ 12.09.2015

- Bundesnetzwerktreffen in Tagungshaus Ottersleben und JVA Magdeburg in Magdeburg und zur Besichtigung des Kulturanker-Projekt

27.09.2015

- Begleitung Muvuca-VA „Stimmen der Welt" des Vereins UTS e.V. und des Kulthaus Rendsburg

21.10.2015

- Unterstützung einer weiteren Muvuca-VA in Eckernförde

Oktober / November 2015

- Teilnahme am zweiwöchigen Dehnungsfugen-Workshop „Minorities in Media / Media of Minorities" in Rendsburg, HH, Kharkiv und Kiew (Ukraine)

Standortübergreifende Internetauftritte: www.dehnungsfuge.com
www.facebook.com/ProjektDehnungsfuge/

KIEZREBELLION

Das Projekt KIEZREBELLION startete am 1. September 2015 und wird über drei Jahre von der Aktion Mensch gefördert. Zuschuss: 215.040,00€

KIEZREBELLION fördert den Kontaktaufbau & Austausch zwischen Jugendlichen mit verschiedenen Hintergründen und in unterschiedlichen Lebenssituationen (z.B. junge Menschen mit Fluchterfahrung, junge Migrant*innen und im Stadtviertel geborene Jugendliche, Jugendliche mit schwierigem Zugang zu Bildung). Es gibt ihnen die Möglichkeit ihren eigenen Stadtteil mit einer kulturellen „Rebellion" zu erobern. Gemeinsam mit den Jugendlichen werden wir in ihren eigenen Wohnvierteln auf Entdeckungstour gehen, im gewohnten Umfeld Besonderheiten und persönlich bedeutsame Orte enthüllen und daraus Projekte sowie Engagementmöglichkeiten entwickeln. Bei der Umsetzung werden sie unterstützt. Die Jugendlichen werden angeregt und angeleitet selbst kreative Projekte durchzuführen, die dem Stadtteil, in dem sie leben zu Gute kommen. Dies soll den Blick anderer (junger) Menschen öffnen für das eigene Lebensumfeld und den Menschen, mit denen sie dieses teilen. Dabei soll das Projekt Ressentiments abbauen und Problemlagen in den Stadtvierteln thematisieren und bearbeiten. Standorte: Magdeburg (Buckau, Alte&Neue Neustadt, Olvenstedt), Stendal (Stadtsee) und Lutherstadt Eisleben

Magdeburg

28.10. Nachmittagsgestaltung in Kooperation mit dem Willkommensbündnis Olvenstedt im Jugendclub Mühle

27.11. Willkommenscafé in Kooperation mit dem Willkommensbündnis Neustadt in der GU Münchenhofstraße

4.12. Welcome Safari in Kooperation mit ICATAT e.V. mit geflüchteten Jugendlichen

11.12. Adventsfest im HOT Buckau für geflüchtete Kinder und Jugendliche
Eisleben
17.12. Adventsbasteln mit geflüchteten Familien im Kloster Helfta in Eisleben in Kooperation mit dem Kulturwerk Mansfeld-Südharz

30.09. Teilnahme an der Interkulturellen Woche in Stendal

Internetauftritte:
www.kiezrebellion.de und www.facebook.de/kiezrebellion

3.3. Fachbereich Beratung - Network - Information

Leitung: Franziska Dusch, Mitarbeitende: Steffi Bühnemann, Steffen Kulow, Johannes Bergunder

Servicestelle „Kultur macht stark"

Die Maßnahme wird vom Land Sachsen-Anhalt gefördert:
Vereine, Verbände, Kulturschaffende, Lehrerinnen, Lehrer und Initiativen in Sachsen-Anhalt wurden über das Bundesprogramm grundlegend informiert und dabei unterstützt, Anträge zu stellen und mit Fördergeldern kulturelle Projekte für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche in Sachsen-Anhalt umzusetzen. An mehreren kleinen Informationsveranstaltungen, die nach Bedarf in der .lkj) in Magdeburg organisiert wurden, wurden Interessierte in das Bundesförderprogramm eingeführt. Auch per Telefon, per E-Mail, über die Homepage http://kulturmachtstark-lsa.de/ und den Facebook-Account https://www.facebook.com/kulturmachtstark.lsa?ref=hl wurden Informationen verbreitet und über 380 potentielle AntragstellerInnen erreicht.

Ergänzend zu den kleineren Informationsveranstaltungen, gab es auch Veranstaltungen die in Kooperation entstanden sind. Hervorzuheben ist die Veranstaltung mit dem Museumsverband Sachsen-Anhalt e.V., in der mehrere „Kultur macht stark"-Programmpartner die für Museen relevanten Fördermöglichkeiten vorgestellt haben. Darüber hinaus fand in Kooperation mit dem Qualitätsverbund Kultur macht stark und den Bundesakademien in Remscheid und Wolfenbüttel eine Regionalkonferenz in Magdeburg statt. Zum Thema „Kulturelle Bildung im öffentlichen Raum" fanden sich über 70 Personen ein, die zwischen fünf Workshops wählen konnten um sich beruflich fortzubilden und vor allem auch die Möglichkeiten hatten, sich kennenzulernen um potentiell Bündnispartner für ein Kultur macht stark Bündnis zu werden.

Print-Materialien der Öffentlichkeitsarbeit, Flyer und Poster, die im Vorjahr produziert und ausgeteilt wurden, wurden nachgedruckt und an relevante Einrichtungen verteilt.
Mit den anderen regionalen Servicestellen und der BKJ wurde in regelmäßigen Abständen kommuniziert, um Informationen und Erfahrungen bezüglich des Förderprogramms auszutauschen.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde im „infodienst – Das Magazin für Kulturelle Bildung" ein Artikel über die Länderperspektive aus Sachsen-Anhalt mit dem Titel „Erfolgsgarant Bündnispartner" publiziert, der auf die Bedeutung der Wahl der richtigen Bündnispartner hinweist.

Wie auch die Agentur Prognos AG, die im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) das Programm evaluiert hat, feststellt, hat das Bundesförderprogramm seine Programmziele erreicht. Die Zielgruppe der bildungsbenachteiligten Kinder und Jugendlichen profitiert von den kulturellen Angeboten der Bündnisse. Allerdings ist das Programm in seiner Komplexität für lokale und oft ehrenamtliche AkteurInnen überfordernd. Deswegen sind Strukturen, wie die regionale Servicestelle in Sachsen-Anhalt von großer Wichtigkeit, um auf Landesebene den Beantragungsprozess zu unterstützen.

Förderfakten in Sachsen-Anhalt:

Basierend auf der aktuell vorliegenden Jahresauswertung 2015 wurden seit Förderbeginn im Jahr 2013 358 Maßnahmen über Verbände mit einer Fördersumme von 3.581.281,07 Euro gefördert und 97 Maßnahmen mit einer geschätzten Fördersumme von 2.425.000,00 Euro über Initiativen.

Daraus ergibt sich eine **Gesamtförderhöhe von 6.006.281,07 Euro** die über das Programm Kultur macht stark seit Förderprogrammbeginn bis Ende 2015 in Sachsen-Anhalt verteilt wurden. Die Gesamtsumme von **455** abgeschlossenen Maßnahmen beträgt 4,2% im Ländervergleich. Ein vergleichbar großes Bundesland wie Thüringen hat 389 Maßnahmen und 3,6% im Ländervergleich erreicht.

Anmerkung: Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat zum Zeitpunkt dieses Berichtes noch keine verbindlichen Förderzahlen zu den geförderten Maßnahmen durch Initiativen herausgegeben, deswegen beruht ein Teil der im Text genannten Zahlen auf Schätzungen.

Link: http://kulturmachtstark-lsa.de/

Verantwortlich: 0,5-Personalstelle Franziska Dusch

JISSA

Die Landesstelle Jugendinformation Sachsen-Anhalt (JISSA) versteht sich als Informations- und Kommunikationsplattform für die Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt. JISSA hat es sich zur Aufgabe gemacht, das immer umfangreichere und unübersichtlich werdende Informationsangebot für Jugendliche, Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit sowie Eltern zu bündeln und redaktionell aufzubereiten, indem es Nachrichten und Informationen zu auswählt, die für Jugendliche und Fachkräfte großen Nutzwert haben, wie etwa Informationen bezüglich Seminaren, Landespolitik, Fördermöglichkeiten, Stellenausschreibungen, Literatur- und Linktipps sowie Veranstaltungen.

Die Hauptverbreitungsmedien von JISSA sind der wöchentlich erscheinende Newsletter "InfoFax", die Präsenz bei Facebook und der Kurznachrichtendienst Twitter. JISSA setzt sich zudem für die Stärkung der Medienkompetenz von Jugendlichen in Sachsen-Anhalt ein. Anbei ein Resümee der einzelnen Verbreitungsmedien und Arbeitsbereiche von JISSA.

Newsletter:

• Im Jahr 2015 wurden 50 Newsletter bundesweit verschickt an insgesamt rund 3200 Adresseinträge. Darunter sind MitarbeiterInnen der Jugendarbeit anderer Vereine, Redaktionen anderer Medien und Jugendliche sowie Privatpersonen.

Homepage:

•Täglich erfolgen etwa um die 400 Zugriffe auf die Internetpräsenz des JugendInfoservers. Die Internetpräsenz von JISSA wird tagesaktuell gepflegt. Dabei werden Informationen u. a. zu Seminaren, Landespolitik, Fördermöglichkeiten, Stellenausschreibungen, Literatur- und Linktipps sowie Veranstaltungen publiziert. Aber auch spezifische Aktionen im Land wie z. B. der Sachsen-Anhalt-Tag, der Girls' Day, Bildungsmessen werden durch JISSA unterstützt und an die Zielgruppe herangetragen.

Kooperationen:

• Seit Mitte 2013 besteht eine Kooperation mit dem Jugendportal „Die Waehlerischen", das von Studierenden der Hochschule Magdeburg-Stendal betreut wird. Seit dem Wintersemester 2015/2016 werden auf dem Portal auch "Veranstaltungstipps von der Redaktion JISSA" auf der Website veröffentlicht. Siehe unter: http://die-waehlerischen.de/der-jissa-dw-veranstaltungstipp-echt-kuh-l/

• Veranstaltungen oder Wettbewerbe mit politischem Bezug werden altersgerecht für Jugendliche LeserInnen aufbereitet und eine Teilnahme wird angeregt.

• Der Aufbau weiterer Kooperationen, wie etwa mit dem "Sachsen-Anhalt Wiki" - einem mobilen Nachschlagewerk für Sachsen-Anhalt auf facebook, werden für das kommende Jahr 2016 geplant.

Facebook:
• Als weiteres Medium zur Verbreitung von Informationen aus dem Themenfeldern Medien, Kultur und Jugend dient die Präsenz beim zurzeit am weitesten verbreiteten sozialen Netzwerk Facebook. Bis Ende Dezember 2015 erreichte die Seite etwa 242 Likes. Den höchsten Anstieg erreichten die "Gefällt mir" Angaben im Zeitraum von September bis Dezember 2015 (Siehe Grafik). Dies ist auf die stärkere Präsenz von JISSA bei Facebook und die Kooperation mit "Die Waehlerischen" zurückzuführen: täglich werden rund 2 "Posts" über Neuigkeiten oder Veranstaltungen gepostet.
• Durch eine größere Reichweite werden vorwiegend jüngere Altersgruppen angesprochen, die die Facebookseite von JISSA nutzen, um sich zu informieren.

Twitter:
• JISSA ist auch über den Kurznachrichtenkanal Twitter zu erreichen. Momentan folgen etwa 1.080 InteressentInnen den Tweets von JISSA. Täglich werden hier eine Auswahl der Inhalte der Website "www.jissa.de" und/oder weitere Neuigkeiten aus dem Bereich der Jugendinformation verbreitet.

Medienkompetenz Jugendlicher:
• JISSA setzt sich zudem für die Stärkung der Medienkompetenz von Jugendlichen in Sachsen-Anhalt ein. Die Landesstelle Jugendinformation unterstützt Jugendliche dabei, journalistische Fähigkeiten zu entwickeln und erste Erfahrungen auf diesem Gebiet zu sammeln. So bekamen Freiwillige und PraktikantInnen die Möglichkeit in der Redaktion mitzuarbeiten.
• Film: Darüber hinaus wurde mit dem Freiwilligen Robert Mews gemeinsam unter fachlicher Anleitung ein Film zum Thema "Ein Bildungstag im Bundesfreiwilligendienst im Zinnober e.V. Magdeburg" gedreht.
• Zudem verfasste der Freiwillige unter Anleitung einen Artikel & Kommentar zum Thema "Fußball und Rechtsextremismus", der im Zuge einer eigens erstellten Online-Zeitung veröffentlicht wurde. Siehe Link: http://www.skrippy.com/36835__55884_Erste%20Seite
• Dieser soll 2016 im Zuge der Kooperation mit "Die Waehlerischen" weiter aufgearbeitet und anschließend verbreitet werden.

Link: https://www.facebook.com/jissa.de?fref=ts und www.jissa.de
Verantwortlich: 0,5-Personalstelle Steffi Bühnemann

Learning Badges

Nach den ersten Vorbereitungen und Planungen startete das Projekt „Learning Badges" im Januar 2015 in die erste Aktivitätsphase. Mit den Ziel der stärkeren Sichtbarmachung der internationalen Jugendarbeit und der besseren Anerkennung von außerschulischen Lernerfahrungen durch die Anwendung von Badges (Digitale Lernabzeichen) wurden im Jahr 2015 verschiedene Träger von Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt durch das Projekt in der Anwendung von Badges unterstützt. Die Unterstützung erfolgte durch eine intensive Vorbereitung und Begleitung der Projektpartner bei der Umsetzung von Badges in ihren Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit. Durch mehrere Schulungen, Projektbesuche und Seminare wurden die Projektpartner in die Nutzung und Anwendung von Badges eingeführt und dabei unterstützt, eigene Badgesssysteme entsprechend ihrer jeweiligen Maßnahmen zu entwickeln. Im Jahr 2015 haben der Friedenskreis Halle, die Sportjugend Sachsen-Anhalt und die Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt sowie die LKJ Sachsen-Anhalt selbst, Badges in ihren Maßnahmen angewendet. Die zweite große Säule des Projektes war die Entwicklung und Erstellung einer jugendgerechten Plattform www.youward.de , welche es ermöglicht, die digitalen Badges zu sammeln und zu speichern. Die Plattform fungiert dabei auch als Kalenderansicht für die entsprechenden Projekte. Im Jahr 2015 wurde die Anwendung von Badges erstmalig auch auf andere Bereiche der Jugendkulturarbeit

ausgedehnt und fanden so zum Beispiel beim UNESCO-Schulprojekttag Anwendung. Durch die regelmäßige Präsentation des Projektes bei der „AG Internationales" organisiert vom Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt sowie verschiedene Konsultationen des Youthpass-Team fand 2015 auch ein Fach- und Expertisenaustausch bezüglich der Anerkennung non-formal erworbener Kompetenzen statt, der das Projekt zusätzlich bereicherte.

Link: https://www.facebook.com/youward.de/?fref=nf
Link: http://youward.de/
Verantwortlich: Johannes Bergunder (freie Mitarbeit)

Equal for Equal

Das Projekt Equal for Equal ist im Cultural Innovators Network (CIN) entstanden und befindet sich in Trägerschaft der .lkj) Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V. Das Projekt wurde im Jahr 2015 mit dem Intercultural Innovation Award ausgezeichnet, eine Nominierung der United Nations Alliance of Civilizations und der BMW Group.
In dem Projekt „Equal for Equal" erzählen Menschen ihre persönlichen Geschichten über alltäglich erlebte Geschlechterungerechtigkeit und gewähren dadurch einen Einblick in ihr Leben. Zwei Fragen stehen im Vordergrund: Wie steht es um Gleichberechtigung im Leben dieser Menschen und wie wünschen sie es sich?
Das Projekt startete im Jahr 2013, bisher wurden 26 Geschichten aus 18 Ländern auf der Projekthomepage publiziert:
Die Geschichten werden aus der Muttersprache der jeweiligen Personen ins Englische und Arabische übersetzt. Jede Geschichte wird von einem Bild begleitet, das die Person oder Gegenstände der Person zeigt, die für die berichteten Erlebnisse relevant sind. Das Projekt wurde im Jahr 2015 erweitert durch das Forumtheaterprojekt „Equal in the streets". In Palästina, Jordanien und Deutschland fanden im gleichen Zeitraum Forumtheaterworkshops statt, in denen Theaterszenen über Geschlechterungerechtigkeit entwickelt wurden. Anschließend wurden diese Szenen auf öffentlichen Plätzen aufgeführt.
Theaterworkshop und -aufführung in Deutschland fanden in Kooperation mit der Jugendbildungsreferentin der .lkj) Sachsen-Anhalt statt und wurde von der Landeszentrale für politische Bildung gefördert Sachsen-Anhalt.
Im Jahr 2015 konzentrierte sich das Projekt auf seine Öffentlichkeitsarbeit, mehrere Präsentationen fanden statt, zum Beispiel auf dem Cultural Innovation Day in Ljubljana in Slowenien und in Amman in Jordanien, sowie auf dem Festival Restart in Rom/Italien. In Bochum wurde eine deutsch-tunesische Filmreihe über Frauenrechte organisiert und auf der Tagung „Kulturelle Bildung im öffentlichen Raum" wurde die Projektpräsentation von einem „Equal in the streets" Forumtheaterworkshop begleitet. In dem Magazin „mondial – Journal für interkulturelle Perspektiven" erschien in der Jahresausgabe ein Artikel über das Projekt Equal for Equal.

Als eine weitere Maßnahme der Öffentlichkeitsarbeit wird die Facebookseite (facebook.com/equalforequal) regelmäßig mit projektrelevanten Informationen geführt, jene erreicht bis Ende 2015 über 2550 Likes.

Link: http://equalforequal.org/
http://interculturalinnovation.org/competition/
Verantwortlich: Franziska Dusch

3. 4. Fachbereich Freiwilligendienste Kultur und Bildung

Der FSJ Kultur-Zyklus 2014/2015 und 2015/2016

Das FSJ Kultur ein Angebot der Bundesvereinigung kulturelle Jugendbildung e.V. (BKJ) und der ihr im Trägerverbund angeschlossenen Kooperationspartner, wie die .lkj) – Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e. V. Das FSJ Kultur wird unterstützt und gefördert vom Kultusministerium Sachsen-Anhalt, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Sachsen-Anhalt.

Das FSJ Kultur bieten jungen Menschen im Alter von 16 bis 27 in Übergangssituation die Möglichkeit zur Orientierung. Durch ein FSJ Kultur erhalten die Freiwillige Einblicke in kulturelle Einrichtungen, arbeiten und gestalten selbst aktiv mit. Sie erfahren sich ganz neu und können Kompetenzen erwerben bzw. ausbauen.

Im Jahrgang 2014/2015 konnten wir durchschnittlich 80-82 Plätze insgesamt anbieten, von denen 40 aus ESF- und weiter 40 aus Landes-Mittel finanziert wurden. Die Plätze waren folgendermaßen besetzt: im September 2014 85,5, im Oktober 81,5, im November und im Dezember 81 Plätze. Im Januar und Februar 2015 wurden ebenso 82 Plätze besetzt, im März 77,5, im April 73, im Mai 72, im Juni 71 und im Juli 70. Im August verzeichneten wir einen Rückgang auf 63 besetzte Plätze. Insgesamt nahmen im Zyklus 2014/2015 93 Jugendliche am FSJ Kultur-Programm teil, davon waren 30 männlich und 63 weiblich. Auf den gesamten Jahrgang blickend, ist zu sehen, dass elf Teilnehmende die Mittlere Reife und 82 die Fachhochschulreife/Abitur erlangt haben. Drei Personen haben nach ihrem Schulabschluss ein Studium begonnen, jedoch abgebrochen und drei Personen haben bereits ein abgeschlossenes Hochschulstudium. Vier Teilnehmende haben vor ihrem FSJ eine Ausbildung absolviert, wovon zwei Personen diese vorzeitig abgebrochen hat. Eine Freiwillige leistete vor dem FSJ einen Au-Pair-Dienst im Ausland ab. Alle Freiwilligen nutzen das FSJ Kultur als Berufs- bzw. Neu-Orientierung.

Im Jahrgang 2015/2016 sieht die Verteilung wiefolgt aus: im September startete das FSJ Kultur mit 77,5 Freiwilligen. Nachdem es im Oktober 79,5 Plätze besetzt wurden, waren es im November und Dezember 80. Zwei Personen haben einen Hauptschulabschluss und eine davon eine abgeschlossen Ausbildung und neun Freiwillige haben einen (erweiterten) Realschulabschluss. Einige davon nutzen ihr FSJ Kultur, um die Fachhochschulreife zu erlangen. Alle anderen haben (Fach-)Hochschulreife. Drei Personen davon haben eine abgeschlossene Ausbildung, weitere zwei Personen einen Studienabschluss. Drei Personen haben ihr Studium für ein FSJ Kultur unterbrochen, eine Person hat vor dem FSJ eine Ausbildung abgebrochen.

Die 25 gesetzlich vorgeschriebenen Bildungstage wurden durch vier Seminare (Zwei davon 5 Tage lang und zwei 6 Tage), die vom Träger durchgeführt wurden und durch frei wählbare Bildungsangebote für die verbleibenden 3 Bildungstage ergänzt wurden.

Zum Jahrgang 2015/2016 kam eine Kollegin aus der Elternzeit mit 20 Wochenstunden zurück. Die beiden Koordinatorinnen, die sie während der Elternzeit vertraten, konnten gehalten werden. Wie im vorigen Zyklus, werden sechs Freiwillige an Schulen eingesetzt und tragen somit zu einer gewinnbringenden Zusammenarbeit für beide Seiten bei.

Auch im Jahr 2015 wurden die Freiwilligen durch Bildungsseminare in ihrem Dienst begleitet. Themen waren unter anderen „Kultur Macht / Macht Kultur", „Mein Jahr in der Kultur – FSJ Kultur – Persönlichkeit bilden // Kultur prägen", „Fahrt in die europäische Kulturhauptstadt 2015:Pilsen". In den methodisch vielfältigen Seminaren konnten sich die Freiwilligen zu Themen wie bürgerschaftliches Engagement, Kulturbegriffe, Projektmanagement, Reflexion des FSJ Kultur-Einsatzes, globales Lernen, Ausstellungsplanung/Eventmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Identität und Persönlichkeitsmerkmale, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Team- und Gruppenprozesse, Berufswahl und -beratung und vielem mehr auseinander setzen. Mit verschiedenen Medien, wie zum Beispiel, Performance, Tanz, Siebdruck, Werkeln, Schneidern, Musik und Film näherten sie sich diesen Themen auf unterschiedlichsten Ebenen.

Das Abschlussseminar des Jahrgangs 2014/2015 stand unter dem Motto „Kultur Macht". In Vorbereitung auf die Auftakt- und Abgesangveranstaltung, welche im August im Gesellschaftshaus stattfand, wurde sich kritisch, künstlerisch und kreativ mit diesem Thema auseinandergesetzt.
Der FSJ Kultur-Zyklus 2015/2016 trägt das Motto Freiräume.

Höhepunkte des Jahres 2015

Eine Reise in die europäische Kulturhauptstadt #Plzen2015.

Wir schreiben das Jahr 1295: König Wenzel II. regiert seit einiger Zeit erfolgreich und diplomatisch über Böhmen. Um seinem Königreich noch mehr Würde und Glanz zu verleihen, beauftragt er seinen Lokator Heinrich damit, einen geeigneten Ort für die Gründung einer neuen Königsstadt zu finden. Geplant als eine der größten und bedeutendsten böhmischen Städte, wurde also Pilsen erbaut …

720 Jahre später wagen die FSJ Kultur-Freiwilligen aus Sachsen-Anhalt einen Blick auf die Stadt, die neben ihrem imposant angelegten mittelalterlichen Marktplatz vor allem für Bier und Autos bekannt geworden ist. Ahoj und los geht's zu einer kurzen Seminarzusammenfassung:

Unser erster Tag in Plzen 2015: Gefrühstückt haben wir im altwürden Restaurant in unserem Hotel Slovan Pieš?any. Dann ging es in den Südosten der Stadt zur FSJ-Reflexion. Am Nachmittag trafen sich zum ersten Mal die Workshops & haben erste Pläne geschmiedet. Auch ein Geocache wurde bereits entdeckt – natürlich haben wir uns hier mit unserem Hashtag #fsjplzen2015 verewigt! Den Abschluss machten unsere Stadtführerinnen des dt.-tschechischen Tandem-Projektes ‚Erlebe Pilsen'. Und Abends wartete noch ein Konzert auf uns!

KULTUR bewegt | öffnet | macht!
#fsjplzen2015 #FSJmachtKultur15

Mach' ein Foto & teile es auf facebook, twitter oder instagram mit dem hashtag #FSJmachtKultur15 und #fsjplzen2015 ...und behalte es als ein Geschenk aus der Europäischen Kulturhauptstadt 2015 - Pilsen!

Tag Zwei: wir waren in verschiedenen Museen, wie dem Bömischen, dem Puppenmuseum oder der städtischen Galerie. Teilweise konnten wir uns sogar selbst im Puppenspiel oder Trickfilm ausprobieren. Einige nutzten die Aussicht vom Hochhaus über die Dächer Pilsens oder begaben sich in die unterirdischen Kellergewölbe hinab. Am Nachmittag standen die individuelle Stadterkundung und eine Wanderung in den Standrand auf dem Plan. Abends gab es noch ein tschechisch-deutsches Theaterspiel im Depot.
Nachdem wir am Mittwoch mit Pinguinen und Störchen in den Tag starteten, trafen wir den Programmdirektor ... von Plze? 2015 zum anregenden Austausch über das Konzept der Kulturhauptstadt. Mit vielen Impressionen für Magdeburg. Am Nachmittag trieben wir unsere Abgesangs- & Auftaktveranstaltung weiter voran.
Nach der beliebten Morgenrunde stand der Donnerstag in Plzen 2015im Zeichen der Workshop-Arbeit: Es wurde gefilmt, fotografiert, musiziert, geschrieben, Erlebnisse vertont, Geocaches versteckt und Interventionen für Plzen geplant.

Mit strahlendem Sonnenschein belohnte uns die Kulturhauptstadt Plzen 2015 auch an unserem letzten Tag. Wir bedankten uns dafür & für die großartige Woche hier mit einer Kulturaktion voller Musik, Flugblättern, Fotografie, Performance und einigen neuen Geocaches! Danke Pilsen – wir nehmen dich mit nach Magdeburg!
Den grandiosen Abschluss bildete die DEPO2015 Restart-Vernissage. Der ausführliche Seminarbericht steht unter http://fsjkultur-lsa.de/?p=6878

Hier einige Textfragmente, die im Rahmen der Kulturhauptstadtfahrt entstanden sind:

Alles, was man tut, tut man als Tourist,
der Fotos von schönen Häusern macht,
belanglose Postkarten schreibt
und in der Straßenbahn viel zu laut
über die Frau vor einem spricht,
da die es ja sowieso nicht versteht.
Hoffentlich.

Kultur macht lustig,
Kultur macht Musik.

Sie ist ein Teil von jedem,
dem man Zeit geben muss.
Reise mit deiner Seele,
reise zu Fuß.

Ein warmes Gefühl von Zuhause.

Kultur macht Freude,
Wir ham uns alle lieb.

Ich verweile,
um mich zu verlieren.

Ich streife durch die Innenstadt,
wie durch hohes dichtes Gras.

So stehe ich und starre,
bis der Vorhang fällt
mit dem dunklen Kranz aus Federn,
bis die Puppe ihre Augen schließt
und ich den Lichtreflex
in ihren Augen nicht mehr sehen kann.
Was ich finde, was ich sehe,
Meine Sinne, meine Seele
Begleiten mich auf Reisen
Beflügeln meinen Freisinn.

Besuch des Kultusministers Stephan Dorgerloh auf dem FSJ Kultur-Abschlussseminar in Tettenborn/Harz. Gemeinsame Diskussion zum Thema kulturelle Bildung und Kultur in Sachsen-Anhalt.

FSJ Ganztagsschule

Der FSJ Ganztagsschule-Zyklus 2015/2016

Das FSJ Ganztagsschule ist ein Angebot der der .lkj) – Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e. V., angeschlossen im Trägerverbund Freiwilligendienste Kultur und Bildung der Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) Das FSJ Ganztagsschule wird unterstützt und gefördert vom Kultusministerium Sachsen-Anhalt.

Das FSJ Ganztagsschule bietet jungen Menschen im Alter von 16 bis 27 die Möglichkeit, in Übergangssituationen Orientierung zu finden. Mit einem FSJ Ganztagsschule können die Freiwilligen

Schule von der anderen Seite kennen lernen, sich in den Schul- und Ganztagsbereich aktiv einbringen, eigene Angebote gestalten und die Perspektive wechseln. Sie erfahren sich und Schule ganz neu und können Kompetenzen erwerben bzw. ausbauen.

Mit dem Jahrgang 2015/2016 startet das FSJ Ganztagsschule als Modelprojekt erstmalig an Schulen in Sachsen-Anhalt. Vom Kultusministerium Sachsen-Anhalt wurde ein Kontingent von 20 Plätzen zur Verfügung gestellt. Für die Monate September bis Dezember 2015 konnten wir mit Varianz zwischen den Monaten 18 Plätze in Sachsen-Anhalt besetzen. Es waren im September 2015 insgesamt 15 Plätze besetzt, im Oktober 17 Plätze und im November und Dezember jeweils 18 Plätze.
Im Dezember 2015 absolvierten sieben männliche und 11 weibliche Freiwillige ihren Freiwilligendienst an Ganztagsschulen in Sachsen-Anhalt. Fünf Personen von den 17 Teilnehmenden haben die Mittlere Reife und 12 die Fachhochschulreife/Abitur erlangt. Eine Person hat vor dem FSJ eine Ausbildung angefangen und abgeschlossen. Eine Person hat vor dem Beginn des FSJ an der Ganztagsschule einen 12-monatigen Bundesfreiwilligendienst (BFD) geleistet, daher leistet die Person nur sechs Monate im FSJ Schule ab. Alle Freiwilligen nutzen das FSJ Ganztagsschule als Berufs- bzw. (Neu-)Orientierung.

Die 25 gesetzlich vorgeschriebenen Bildungstage wurden durch vier Seminare (Zwei davon 5 Tage lang und zwei 6 Tage), die vom Träger durchgeführt wurden und durch frei wählbare Bildungsangebote für die verbleibenden 3 Bildungstage ergänzt wurden. Im Jahr 2015 fand das Einführungsseminar „FSJ Schule – Orientierung finden // Schule öffnen" zu Themen wie bürgerschaftliches Engagement, Inklusion, Projektmanagement, Reflexion des FSJ Schule Einsatztes und Schule als Institution, Identität und Persönlichkeitsmerkmale, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Team- und Gruppenprozesse und vielem mehr auseinander setzen.

Der FSJ Ganztagsschule-Zyklus 2015/2016 trägt das Motto Freiräume.

Projektleitung: Christian Tischer

Erzählcafé im Bundesfreiwilligendienst

Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung

Der Bundesfreiwilligendienst wird vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) gefördert, die Einsatzstellen beteiligen sich an den anfallenden Kosten mit einer monatlichen Einsatzstellengebühr. Personen jeden Alters können sich für einen Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung bewerben. Der von der BKJ e.V., die die Zentralstelle der LKJ Sachsen-Anhalt darstellt, gelegte Fokus liegt jedoch auf Menschen über 27 Jahren, da unter 27 Jahren ein Engagementmöglichkeit durch das FSJ Kultur gegeben ist. 27 Personen haben sich im Jahr 2015 in einem Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung in Sachsen-Anhalt engagiert. 5 Personen waren jünger als 27 Jahre. Zwei Personen haben ihren Dienst vorzeitig aus persönlichen Gründen abgebrochen und über die Hälfte aller Freiwilligen hat ihren Dienst von 12 auf 18 Monaten verlängert. Die Freiwilligen unter 27 Jahren haben in der Seminarstruktur des FSJ Kultur teilgenommen. Die Freiwilligen über 27 Jahren hatten einen eigenen Bildungstageplaner bestehend aus mehreren Eintagesangeboten. An Reflexionstagen wurde das Bildungstageprogramm gemeinsam mit den Freiwilligen entwickelt. Zusätzlich hatten die Freiwilligen die Möglichkeit, sich freie Bildungstage zu suchen und selbstständig daran teilzunehmen. Einige der gemeinsam entwickelten Bildungstage hatten kulturtouristischen Exkursionscharakter, wie zum Beispiel der Besuch des Quedlinburger und Naumburger Doms. Andere Bildungstage hatten einen generationsübergreifenden Schwerpunkt, so haben jüngere und ältere Freiwillige beim „Erzählcafé" (BILD) autobiografisch gemeinsam gearbeitet, bei dem KZ Gedenkstättenbesuch Langenstein-Zwieberge wurde sich in generationsübergreifenden Teams durch Geocaching mit dem Thema Zwangsarbeit beschäftigt.

Link: http://fsjkultur-lsa.de - Verantwortlich: 0,5-Personalstelle Franziska Dusch

Europäischer Freiwilligendienst

Der Europäische Freiwilligendienst (EFD) wird von JUGEND in Aktion gefördert.
Im Jahr 2015 konnte die .lkj) Sachsen-Anhalt e.V. drei Freiwillige im EFD entsenden.
Kara Grabe startete in ihren EFD im Oktober 2015 bei der Asociación LIMSI in Xinzo de Limia im Nordwesten Spaniens. Zeitgleich machte sich Sarah auf den Weg. Wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder eine Freiwillige an unseren langjährigen Partner auf Malta, das bildungs- und soziokulturelle Zentrum Centru Tbexbix, vermittelt zu haben. Ein paar Monate früher, im August, trat Sebastian seine Reise nach Norwegen an und wird dort bis Juli AISEC Norway zur Verfügung stehen. Der erste Freiwillige, den wir seit Start des EFD (2009) bei der .lkj) Sachsen-Anhalt e.V. nach Norwegen entsenden konnten.
Neben den Ausreisenden gab es Rückkehrende, die nach erfolgreicher Freiwilligenarbeit aus Polen, Dänemark und Frankreich zurückkehrten und ihre Erfahrungen beim Rückkehr-Event im Oktober 2015 in Berlin teilen konnten. Die Veranstaltung wurde von JUGEND in Aktion organisiert und setzte den Fokus auf

- das weitere Engagement in Europa
- die Möglichkeit mit Menschen aus der Politik ins Gespräch zu kommen
- die Zeit im Ausland zu reflektieren
- Vernetzung und die Entwicklung eigener Projekte.

Das Projekt GOEUROPE! verabschiedete im März seinen EFD-Freiwilligen Guilhem mit Dank. Guilhem unterstützte das Team besonders bei der Durchführung von Workshops, Rallyes und Planspielen an Schulen (Vorbereitung, Öffentlichkeitsarbeit, Information der Teilnehmenden, Vorbereitung und Durchführung von Einheiten). Er übernahm Dolmetschertätigkeiten und engagierte sich bei der Koordination der Fachtagung "Fremdsprachenkompetenz in Sachsen-Anhalt".
Für eine stärkere Vernetzung der Träger von Auslandsfreiwilligendiensten in Sachsen-Anhalt nahmen wir an Treffen des Arbeitskreises „Internationales“ des KJR sowie der gegründeten Unterarbeitsgruppe „Internationale Freiwilligendienste“ teil.
Für das kommende Jahr ist erneute die Aufnahme eines_r neuen Incoming-Freiwilligen geplant.
Perspektivisch liegt es uns am Herzen, wieder mehr Jugendliche zu entsenden und die Zusammenarbeit mit festen Partner weiter auszubauen und den Fokus auf EFD-Plätze zu legen, die einen kulturelle und kreative Arbeitsinhalte bieten.

Link: http://fsjkultur-lsa.de/?page_id=2680
Verantwortlich: Nadia Boltes (bis Oktober 2015) und Stefanie Schaarschmidt (ab Oktober 2015)

Freiwilligendienst weltwärts 2015

Die Freiwilligen 14/15

Im September hat die lkj 23 junge Leute beim fünftägigen Rückkehrseminar im Bildungshaus am Harz empfangen. Die Freiwilligen zeigten großes Interesse, sich weiterhin für die entwicklungspolitische Inlandsarbeit zu engagieren. Ein inhaltlicher Fokus lag auf der Verantwortung der Freiwilligen in ihrer Rolle als MultiplikatorInnen besonders in Form von Sprache und Bildern. Im Zyklus 14/15 kam es zu der hohen Abbruchquote von 5 Freiwilligen, die aus persönlichen oder gesundheitlichen Gründen ihren Dienst eher beenden mussten oder wollten.

Die Freiwilligen 15/16

Die lkj hat 2015 24 junge Menschen nach Südafrika, Ghana, Togo, Bolivien und Laos entsandt. Das gemeinsame 12tägige Vorbereitungsseminar fand im Juli in Halle in der Villa Jühling statt und hat in unterschiedlichen Rollen viele ehemalige Freiwillige eingebunden.
Leider musste eine FW aus gesundheitlichen Gründen schon im November ihr weltärts-Jahr in Togo abbrechen.

Die Partnerorganisationen

Die Kooperationen mit Fonte da Vida in Mosambik wurde 2015 in gegenseitigem Einvernehmen beendet. Zwei neue Einsatzplätze bei der Lao Youth Union in Laos in der Provinz Bokeo wurden besetzt. Für die beiden geplanten neuen Einsatzstellen beim Centre for Community Regeneration and Development in Kamerun konnten leider keine passenden FW gefunden werden, so dass die Stellen unbesetzt blieben.

Qualitätsentwicklung

Im März wurde der QUIFD-Ordner mit den 53 Standards eingereicht, im Juni fand das Audit der Gutachterin statt, Fazit: Die lkj hat nachgewiesen, dass sie als ww-EO den QUIFD-Standards in fast durchgängig guter bis sehr gute Qualität entspricht.

Steuerungsebene

Im November fand in Bonn die offene Trägertagung im BMZ für alle EOs statt. Es stellen sich verschiedene Kompetenzzentren vor, um die Inklusion des Programms zu erhöhen: Freiwillige mit Migrationshintergrund, mit Beeinträchtigung und ohne Abitur/mit Ausbildung sollen stärker angesprochen werden. Die neue Initiative „weltwärts in colour" stellte sich vor, von ehemaligen poc-FW gegründet.

globalista

Neues für die Rückkehrarbeit im Rahmen von weltwärts: Medienseminar zum Thema Menschrechte, Workshop manufactum, Ebook-Produktion zum Thema „Menschenrecht und Flucht", Fairzeichnis. Treffen der Konsortialpartner beim VNB in Hannover am 1.12.15

Personell

Von März bis Juni 2015 hat Doreen Rehm Lena Husemann für weltwärts vertreten.
Seit Oktober wurden die Stunden von Lena Husemann von 40 auf 24 reduziert.

Verantwortlich: Lena Husemann www.lkj-weltwaerts.de und www.weltwarts.de
Gefördert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

3.5 Fachbereich Europabezogene Bildungsangebote

Leitung: Christian Scharf, Mitarbeitende: Christina Langhans, Tom Rackwitz, Daniel Adler

In Trägerschaft der Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V. und gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms "Sachsen-Anhalt Interregional" hat sich GOEUROPE.lkj), das Europäische Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt, zum Ziel gesetzt, die beruflichen Chancen und die Beschäftigungsfähigkeit Jugendlicher aus Sachsen-Anhalt durch die Vermittlung europäischer Kompetenzen zu steigern. Die meisten Jugendlichen konnten bei Workshops und Schulprojekttagen über Europa und bei Beratungen/Vermittlungen zu europäischen Fördermitteln im Jugendbereich auf Messen erreicht werden.

Weitere Aktivitäten des Kompetenzzentrums sind:

- Informationen und Events zu europäischen Themen und Beteiligungsmöglichkeiten
- Kontaktvermittlung zu europäischen Partnern
- Interregionalen Erfahrungsaustausch im Jugendbereich
- Mitarbeit von jungen Menschen im Europa-Jugend-Kompetenz-Team
- Stärkere Kooperation zwischen Schule und Jugendarbeit in europäischen Projekten
- Stärkung des Dialogs zwischen Jugend, Politik und Verwaltung in europäischer Bildungsarbeit / Jugendpolitik (Umsetzung der EU-Jugendstrategie auf regionaler Ebene)

Monat	Aktivität	Region
Januar 2015	16.-17.01.2015: Messe Chance 2015 in Halle	Südliches Sachsen-Anhalt
	19.01.2015: Dialogforum „Politische Partizipationsangebote für Jugendliche stärken“, **1. Regionalkonferenz 2015**, Ministerium für Arbeit und Soziales, Magdeburg	Nördliches Sachsen-Anhalt
	21.-22.01.2015: Fachtagung Fremdsprachenkompetenz, Ottersleben	Nördliches Sachsen-Anhalt
	22.01.2015: Planungstreffen Fachkräfteaustausch Region Centre und Sachsen-Anhalt, Staatskanzlei, Magdeburg	Sachsen-Anhalt, Partnerregion Centre
Februar 2015	16.02.2015: „Learning Badges“ Planungstreffen Kooperationspartner, Magdeburg	Nördliches Sachsen-Anhalt
März 2015	09.-10.03.2015: Fachforum Europa, Dresden	Deutschland
	13.03.2015: „Learning Badges“ Partnergespräch Sportjugend Sachsen-Anhalt, Schierke	Südliches Sachsen-Anhalt
	13.-15.03.2015: **1. Ausbildungsseminar 2015**, Halberstadt	Südliches Sachsen-Anhalt
	16.-18.03.2015: Eurodesk Jahrestagung, Bonn	Deutschland
	20.03.2015: „Learning Badges“ Planungstreffen, Halle	Südliches Sachsen-Anhalt
	27.-29.03.2015: **2. Ausbildungsseminar 2015**, Ottersleben	Nördliches Sachsen-Anhalt
April 2015	16.04.2015: Beginn der EU-Projekttage	Ganz Sachsen-Anhalt
Mai 2015	04.05.2015: Vortrag / Mobilitätsberatung an der Fachhochschule der Polizei Sachsen-Anhalt, Aschersleben	Südliches Sachsen-Anhalt
	11.05.2015: EU Serviceagentur Infotag, Magdeburg	Nördliches Sachsen-Anhalt
	13.05.2015: Auftaktveranstaltung Europäisches Jahr der Entwicklung, Magdeburg	Nördliches Sachsen-Anhalt

	23.05.2015: Europafest, Magdeburg	Nördliches Sachsen-Anhalt
	29.-31.03.2015: Sachsen-Anhat Tag 2015, Köthen	Südliches Sachsen-Anhalt

Die Projektlaufzeit endete am 31. Mai 2015.

Auf Messen und Projekttagen wurden insgesamt 2.433 Jugendliche und Multiplikator*innen (darunter 1.007 weiblich) erreicht und zum Teil individuell persönlich, telefonisch oder schriftlich beraten.
Ab 1. Juni 2015 wurde aufgrund des Projektendes die europabezogene Bildungsarbeit dem Fachbereich "Außerschulische Jugendbildung" zugeordnet.
Projektleitung: Christian Scharf; Projektmitarbeitende: Christina Langhans, Thomas Rackwitz

Links: www.goeurope-lsa.de und www.europa-geht-weiter.de

3.6 Events

Theatertournee "Juste une Cachette"

Das 2012 uraufgeführte und in Frankreich bereits sehr erfolgreiche Stück von Madeline Fouquet „Juste une cachette" („Bloß ein Versteck") wurde als Auftrag des nationalen Amtes für ehemalige Soldaten und Opfer des Krieges (Office National des Anciens Combattants et Victimes de Guerre (ONACVG) in Zusammenarbeit mit dem Museum zum Widerstand, Deportation und Befreiung (Musée de la Résistance, de la Déportation et de la Libération) des Loir-et-Cher verfasst. Das Stück, das von fünf Schauspielern (darunter zwei Kinder) interpretiert wird, ist ein Beitrag gleichzeitig zur Erinnerung an den Holocaust und zur Erinnerung an die Frauen und Männer, die in die Geschichte als „Gerechte unter den Völkern" in die Geschichte gegangen ist.

Das Stück erzählt die Geschichte von Leon und Louise, zwei kleinen jüdischen Kindern, die kurz vor der Deportation im Juli 1942 von einer Familie aus der jetzigen Region Centre gerettet und bis zur Befreiung 1944 versteckt worden ware. Dabei entwirft das Drama das Bild des Alltags in einer ganzen Epoche, die durch den Willen gekennzeichnet war, der Brutalität einer unmenschlichen Zeit die Werte der Humanität und der Menschlichkeit entgegenzusetzen.

Die Theatergruppe BODOBODO umfasst acht Personen, nämlich fünf Schauspieler (drei Erwachsene und zwei Kinder), einen Regisseur sowie zwei Techniker. Das Stück wurde in Blois (Region Centre) - der Partnerregion des Landes Sachsen-Anhalt - erarbeitet und wurde im Rahmen der zehnjährigen Zusammenarbeit zwischen beiden Regionen Bezug nehmen auf Zeiten, in denen das deutsch-französische Verhältnis durch Krieg, Unrecht, Verfolgung und Besatzung geprägt war. Das Drama damit erstmals in Deutschland - und zwar vom 15. bis 18. September 2015 in Staßfurt, Eisleben und Stendal - vor 300 jungen Menschen erfolgreich aufgeführt.

Fete de la Musique 2015

Die „Fête de la Musique" ist ein aus Frankreich stammendes Live-Musik-Festival und wird weltweit in über 350 Städten alljährlich am 21. Juni gefeiert. Das Fest steht für Gastfreundschaft, Offenheit und Kommunikation und wird ohne kommerziellen Hintergrund organisiert. Die Besucher zahlen deshalb keinen Eintritt, die Künstler erhalten keine Gage. Die Initiative ging vom damaligen französischen Kulturminister Jack Lang im Jahr 1981 aus.

In Sachsen-Anhalt finden derartige Veranstaltungen bereits seit 2003 statt und wurden zunächst in den Städten Quedlinburg, Halle und Magdeburg ausgerichtet. Die Organisation der Veranstaltung erfolgt größtenteils ehrenamtlich und zusätzlich als Projekt. In den folgenden Jahren kamen neue interessierte Orte und die Unterstützung durch das Institut Français hinzu. Inzwischen haben sich die beteiligten Vereine, Institutionen und Städte im Jahr 2010 zum Netzwerk "Fête de la Musique Sachsen-Anhalt" unter der koordinierenden Leitung der .lkj) Sachsen-Anhalt e. V. zusammengeschlossen. Dieses Netzwerk betreibt gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, vermittelt sich untereinander Musikerinnen und Musiker und tauscht Erfahrungen aus. Schirmherrin der Initiative ist die Beauftragte für deutsch-französische Angelegenheiten in Sachsen-Anhalt und Leiterin des Institut Français Sachsen-Anhalt, Violaine Varin.

Sonja Renner und Axel Schneider eröffnen in Magdeburg die Fete de la Musique 2015

Die Grundidee des Festes ist:

- Motivierung der regionalen Musikszene (Laien und Profis), an diesem Tag im öffentlichen Raum honorarfrei aufzutreten
- kostenfreier Zugang zu allen Konzerten
- musikalische Vielfalt und Qualität
- Spontanität und französische Lebensfreude
- Vertiefung deutsch-französischer Partnerschaften und Kulturaustausch
- die Stadt soll an diesem Tag voller Musik und Klänge sein, um den Sommeranfang zu begehen

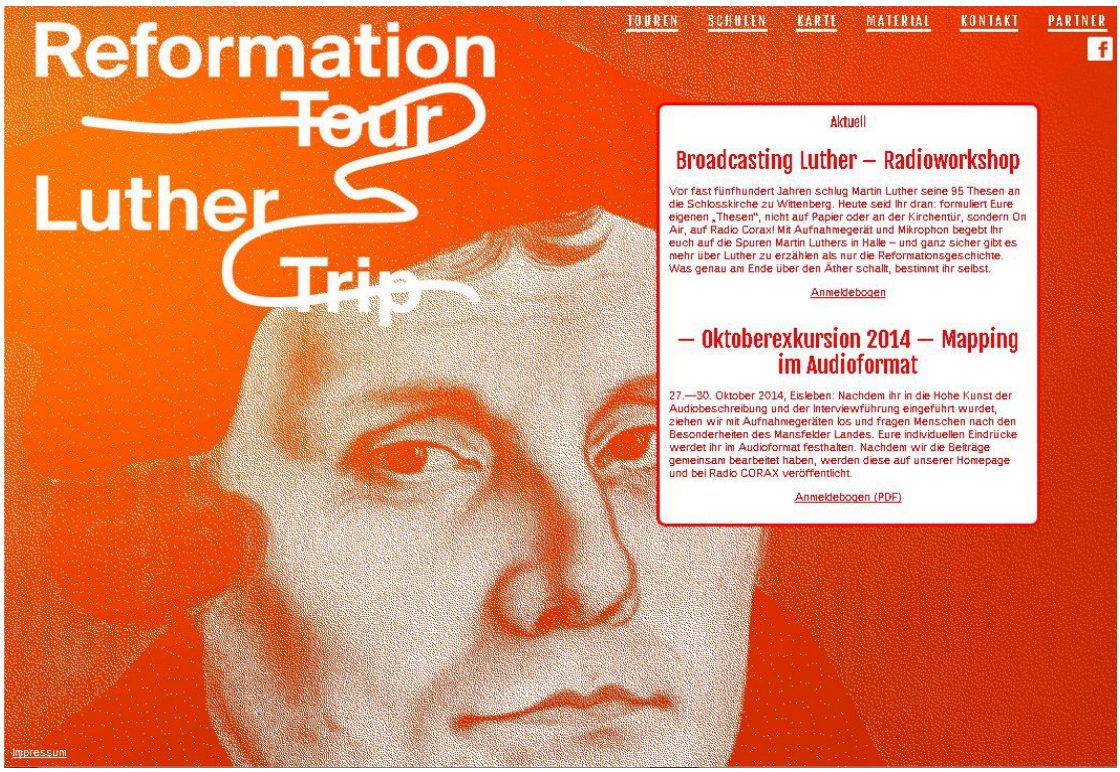
Im Jahr 2015 bestand das Netzwerk „Fête de la Musique" im fünften Jahr. Die Veranstaltung fiel im Berichtszeitrum auf einen Sonntag und fand bei gutem Wetter statt. Es musizierten über 500 Aktive in Bands, Orchestern und Chören oder als Solisten auf mehr als 40 Bühnen in Aschersleben, Blankenburg, Burg, Dessau-Roßlau, Halle, Magdeburg, Merseburg, Quedlinbur, Salzwedel und Sangerhausen. Über 20.000 Menschen wurden erreicht.
Worte der Kulturattachée der französischen Botschaft und Leiterin des Institut Français Sachsen-Anhalt, Frau Violaine Varin „Es gibt kaum eine weitere Veranstaltung, die ein so breites Publikum in über 500 Städten weltweit anspricht und Menschen allen Alters, mit unterschiedlichsten sozialen, kulturellen und individuellen Hintergründen zusammenbringt. Die Fête de la musique gilt als interkultureller Beweis dafür, dass Kunst und Kultur – und hier besonders Musik – das Potenzial haben, Weltbürgerinnen und Weltbürger zu vereinen." „Das Netzwerk Fête de la musique Sachsen-Anhalt gilt als beispielhafte Ausnahme. In Frankreich – dem Geburtsland der Fête – sowie in den 110 Ländern, in denen der 21. Juni als musikalischer Sommerauftakt gefeiert wird, erfolgt die Fête in den einzelnen Städten unabhängig voneinander. Dass die sachsen-anhaltischen Städte sich in einem Netzwerk sammeln, ihre Ideen, Kräfte und Mittel miteinander teilen und bündeln, ist das Zeichen, dass hier in Sachsen-Anhalt die Grundidee der Fête de la musique – durch die Musik, Menschen zusammen zu bringen – nicht nur verstanden, sondern auch in einer bemerkenswerten Weise umgesetzt wird.", so Violaine Varin.

Mitteldeutscher Medienkompetenzpreis für "Die Wählerischen"

Das gemeinsam von .lkj) und der Hochschule Magdeburg-Stendal gestaltete Projekt "Die Wählerischen" erhielt 2015 gleich zwei Auszeichnungen:
a) Preis Politische Bildung des Bundesausschusses Politische Bildung
b) Medienkompetenzpreis Mitteldeutschland des mdr

MDR-Intendantin Prof. Dr. Karola Wille dazu: „Die Auslobung dieses erstmals vergebenen Preises ist auf Anhieb ein Erfolg. Die Begeisterung während der praktischen Arbeit und das hohe Engagement der Betreuerinnen und Betreuer und der Teilnehmenden spiegeln sich in den Projektergebnissen wider. Die Pädagoginnen und Pädagogen erwiesen sich als Richtungsweiser durch die Medienwelt, die den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeiten der Medien aufzeigen und es gleichzeitig schaffen, ihnen darin kreative und selbstbestimmte Freiräume zu lassen.

Internet: www.die-waehlerischen.de
Projektleitung: Prof. Dr. Ilona Wuschig



Auszeichnung Reformation Tour - Luther-Trip

Gemeinsam mit der Werkleitz-Gesellschaft in Halle hat die .lkj) im Wettbewerb „100 Orte im Land der Ideen" den einzigen Preis im Land Sachsen-Anhalt erhalten.

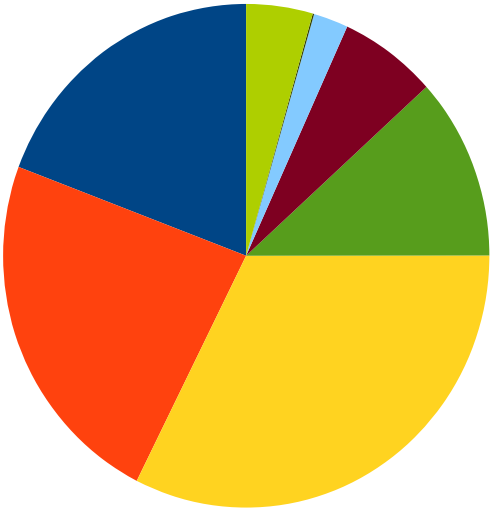
Sachsen-Anhalts Kultusstaatssekretär Dr. Jan Hofmann hat den virtuellen Reiseführer „Reformation Tour – Luther-Trip" als ein innovatives Projekt der Geschichtsvermittlung gewürdigt. „Auf diese Weise wird die Landesgeschichte lebendig und die Regionalität und Bildung gestärkt", sagte er am 12. Dezember im Rahmen der Preisverleihung im Stadtmuseum in Halle. Das Projekt „Reformation Tour – Luther-Trip" hatte als einziges Projekt aus Sachsen-Anhalt den Preis „Ausgezeichnete Orte 2015: Stadt, Land, Netz" erhalten. Initiiert worden ist es von der Werkleitz Gesellschaft e. V. und der .lkj) – Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V.

Das Projekt sei ein gutes Beispiel, wie sich historische Themen multimedial von Jugendlichen aufbereiten ließen und zugleich der Tourismus in die Region gestärkt werden könne, hob der Staatssekretär hervor. „Damit ist es nicht nur einen Beitrag auf dem Weg zum Reformationsjubiläum 2017, sondern setzt auch einen Anreiz, sich mit der Reformation auseinanderzusetzen." Er hoffe sehr, dass viele Jugendliche und junge Erwachsene die Online-Plattform nutzen werden, um mit dem Smartphone Geschichte zu erleben, die Vergangenheit zu entdecken und Anknüpfungspunkte für die Gegenwart zu finden.
Die Plattform Luther-Trip und die dazugehörige App der .lkj) und der Werkleitz Gesellschaft schicken Spaziergänger auf eine reale Entdeckertour. Gemeinsam mit Jugendlichen aus der Region wurden verschiedene Routen entwickelt, auf denen Besucher und Einheimische den Spuren des Reformators folgen können. Digitale Karten weisen den Weg und liefern Bilder, Videos und Tonmaterial sowie individuelle Eindrücke zu geschichtsträchtigen Orten entlang der Strecke.
Die Initiative „Deutschland – Land der Ideen" und die Deutsche Bank zeichnen im Rahmen des Wettbewerbs gemeinsam Ideen und Projekte aus, die einen positiven Beitrag zur vernetzen Welt leisten.

Internet: www.luther-trip.de
Verantwortlich: Kathleen Goldacker, Axel Schneider

4. Fakten - Fakten - Fakten

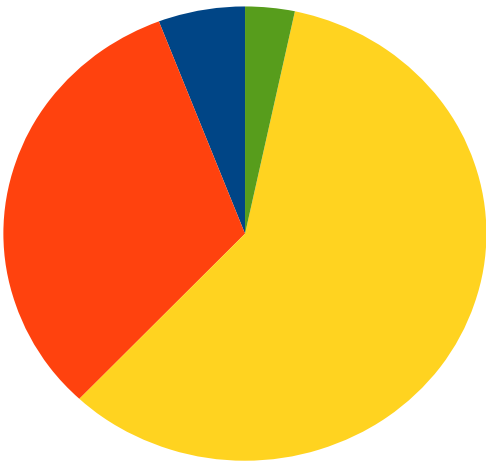
EINNAHMEN 2015



Legende:		
Oben links	EU-Mittel	424.836,00 Euro
Unten links:	Bundesmittel	514.601,15 Euro
Unten rechts:	Landesmittel	715.645,18 Euro
Oberes Viertel	Einsatzstellen	257.687,04 Euro
Darüber	Zuschüsse	142.119,75 Euro
Darüber	Spenden	50.985,43 Euro
Darüber	Mitgliedsbeiträge:	1.740,00 Euro
Darüber	Vermischte Einnahmen:	97.576,84 Euro

Summe 2.206.191,69

AUSGABEN 2015



Oben Links:	Institutionelle Förderung	127.978,51 Euro
Links:	Freiwilligendienste	709.815,44 Euro
Rechts:	Projekte Kulturelle Bildung	1.295.272,05 Euro
Oben rechts:	Rückstellungen	73.125,69 Euro

Summe 2.206.191,69 Euro

4.1 Tabellarische Übersicht Personal und Finanzen

Die .lkj) dankt allen fördernden und unterstützenden Geldgebenden:

- dem Land Sachsen-Anhalt
    - Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt
    - Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt
    - Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt (Investitionsbank)
    - Landeszentrale für poltische Bildung Sachsen-Anhalt
    - Landeszentrale für poltische Bildung Brandenburg
    - Landesjugendamt Sachsen-Anhalt
    - Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt

- der Bundesrepublik Deutschland
    - Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung (Kinder und Jugendplan des BMFSFJ und Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung des BMBF)
    - Bundesverwaltungsamt
    - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
    - Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
    - Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien
    - Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
    - Engagement Global

- der Europäischen Union
    - Europäische Union, Agentur EACEA
    - Jugend für Europa – Deutsche Nationalagentur
    - Investitionsbank Sachsen-Anhalt

- den Stiftungen und Sponsoren
    - Stiftung Demokratische Jugend
    - Lotto-Toto Sachsen-Anhalt
    - Fonds Soziokultur
    - Friedrich Flick Stiftung
    - Hertie-Stiftung
    - Ostdeutsche Sparkassenstiftung
    - Stadtsparkasse Magdeburg
    - DKB-Bank
    - Kulturstiftung der Länder
    - Fonds Soziokultur
    - Aktion Mensch
    - Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds
    - Institut Français
    - Katholischer Fonds

- den Landkreisen, Städten und Gemeinden in Sachsen-Anhalt
- den Einsatzstellen für Umlagen im Rahmen von Freiwilligendiensten
- den Mitgliedern für ihre Beiträge
- sowie den zahlreichen privaten Spenderinnen und Spendern.

Zur Personalstruktur im Jahr 2015

- Hauptberufliche ArbeitnehmerInnen: 13.5 Vollbeschäftigten-Einheiten - mit Teilzeitkräften bis zu 20 Mitarbeitende (darunter eine Stelle in Elternzeit)
- Freiwilligendienstleistende und Praktikanten: 7
- Trägerschaft und Personalverwaltung für etwa 110 Freiwillige in unterschiedlichen Diensten (FSJ Kultur, Weltwärts, Europäischer Freiwilligendienst, IJFD, Bundesfreiwilligendienst)
- Freie MitarbeiterInnen:6
- Detaillierte Angaben zum Personal: http://www.lkj-sachsen-anhalt.de/?page_id=230

Die .lkj) Sachsen-Anhalt e. V. hat mit zahlreichen Organisationen im Berichtszeitraum auf unterschiedlichen Ebenen (International, Bund, Land) kooperiert.

Personalübersicht ab September 2015

Hauptamtlich	(20)	Daniel Adler Nadia Boltes Steffi Bühnemann Franziska Dusch Elke Fiege Kathleen Goldacker Lisa Teres Gut Melanie Heisterberg Lena Husemann Melanie Kleinert-Meier Beat Lacroix Kirsten Mengewein Tom Pongratz Vanessa Rutsch Axel Schneider Stefanie Schaarschmidt (i.Ez.) Torsten Sowada Christian Tischer Janine Weidanz
Freiwillige und Praktikant_innen	(4)	Mohamed Camara (FSJ) Thorben Herrmann Robert Mews (FSJ) Sina Osterheider-Breek
Freie Mitarbeitende	(6)	Johannes Bergunder Felix Hentschel Dr. Mieste Hotopp-Riecke Sonja Renner Alexander Schierhorn Katrin Schramm

4. 2 Tabellarische Übersicht Gremienarbeit

In folgenden Gremien vertraten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der .lkj) im Jahr 2015 kontinuierlich die Interessen der Kinder-, Jugend- und Soziokultur sowie des Dachverbandes:

Arbeitsgruppe Bürgerschaftliches Engagement im Kulturbereich (AG BEK)	Axel Schneider
Arbeitskreis JuLeiCa des Kinder- und Jugendrings Sachsen-Anhalt e. V.	Elke Fiege
BBE, Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement	Axel Schneider
Bibliotheksbeirat Sachsen-Anhalt	Axel Schneider
Bündnis für Zuwanderung und Integration in Sachsen-Anhalt e. V. (Vorstand)	Janine Weidanz, Axel Schneider
Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. (Vorstand, Arbeitskreise und Gremien)	Axel Schneider, Kirsten Mengewein, Daniel Adler
Bundesvereinigung soziokultureller Zentren e. V. Geschäftsführerende	Axel Schneider
Cultural Innovators Network	Franziska Dusch
Demografie-Beirat Sachsen-Anhalt	Dr. C. Reineke
Eine-Welt-Netzwerk Sachsen-Anhalt e. V. (Vorstand)	Axel Schneider
Freistil-Koordinierungskreis (Jugendkongress und Wettbewerb)	Axel Schneider
IDEE-Projektbeirat DRK: Interkulturell - Demokratisch - Ehrenamtlich - Emanzipiert	Axel Schneider
Integrationsbeirat des Landes Sachsen-Anhalt	Axel Schneider
Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe	Kirsten Mengewein
Kulturkonferenz Sachsen-Anhalt e. V. (Vorstand)	Axel Schneider
LAG Mädchen und junge Frauen Sachsen-Anhalt	Kirsten Mengewein
Landesarbeitsgemeinschaft soziokultureller Zentren Sachsen-Anhalt - LASSA e. V.	Axel Schneider
Landesbündnis für Familien Sachsen-Anhalt	Axel Schneider
Landesfilmdienst Sachsen-Anhalt e. V.	Axel Schneider
Landesjugendhilfeausschuss	Torsten Boek
LIGA-Fachausschuss Freiwilliges Soziales Jahr	Kirsten Mengewein
Netzwerk für Demokratie und Courage Sachsen-Anhalt e. V.	Torsten Sowada
Netzwerk für Demokratie und Toleranz Sachsen-Anhalt	Torsten Sowada, Axel Schneider
Stiftung Demokratische Jugend Berlin	Axel Schneider
Weltbilder – "globalista!" Arbeitsstelle Weltbilder	Lena Husemann

4. 3 Mitglieder (36 ordentliche und 2 Ehrenmitglieder - Stand 1.6.2015)

- Aktion Musik Gesellschaft zur Förderung junger Musiker e.V.
- Aktion Musik - local heroes e.V. 7
- Bildungsnetzwerk Magdeburg gGmbH
- Bildungswerk R. Welling gGmbH
- BÜRGER.STIFTUNG.HALLE
- Chorverband Sachsen-Anhalt e.V.
- derArt - Verein für Kunst und Kunstvermittlung e.V.

- Deutscher Bibliotheksverband Landesverband Sachsen-Anhalt (e.V.)
- Ein Schutzengel für Kinder e. V.
- Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt e.V.
- GMK – Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur - Landesgruppe Sachsen-Anhalt
- Halternativ e.V.
- HipHop-Netzwerk 4>>WARD e. V.
- ICATAT e. V. (Institut für Caukasika, Tatarica und Türkeistudien)
- Jugendkunstschule THIEM20 / Puppentheater Magdeburg
- KanTe e.V.
- KinderKunstForum Halle e. V.
- Kindermuseum Halle e.V.
- KulturSzene Magdeburg e.V.
- Landesarbeitsgemeinschaft Jugend und Film Sachsen-Anhalt e.V.
- Landesfilmdienst Sachsen-Anhalt e.V.
- Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V., Halle
- Landesverband der Musikschulen Sachsen-Anhalt e.V.
- Landesverband der Offenen Kanäle e.V.
- Landeszentrum Spiel & Theater Sachsen-Anhalt e.V.
- Meridian - Sozio-kulturelle Vereinigung
- mohio e. V. Halle
- Museum Synagoge Gröbzig
- Netzwerk Demokratie und Courage Sachsen-Anhalt e.V.
- OK live Ensemble und Jugendkunstschule, Barleben-Wolmirstedt e.V.
- Philosophia e.V.
- Präsentationsclub für angewandte Kunst e.V.
- Schulkulturarbeit - Verein für Medien_Kultur_Schule in Sachsen-Anhalt e. V.
- Tanztheater Elbaue, Magdeburg
- Verband des künstlerischen Volksschaffens e.V.
- Zentrum für Zirkus und bewegtes Lernen e.V.
- **Ehrenmitglieder**: Peter Hansen, Britta Scheller

Partnerorganisation

- LASSA - Landesarbeitsgemeinschaft soziokultureller Zentren Sachsen-Anhalt e. V.

Mitgliedschaften der .lkj) Sachsen-Anhalt e. V.

- Bundesvereinigung kulturelle Kinder und Jugendbildung e. V.
- Deutsches Jugendherbergswerk - Regeionalverband Sachsen-Anhalt e. V.
- Eine-Welt-Netzwerk Sachsen-Anhalt e. V.
- Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e. V.
- Kulturkonferenz Sachsen-Anhalt e. V.
- Landesfilmdienst Sachsen-Anhalt e. V.
- Landheimatbund Sachsen-Anhalt e. V.

Namen und Funktionen der Entscheidungsträger

Geschäftsführer: Herr Axel Schneider M.A. - Stellvertreterin: Kirsten Mengewein

Vorstand (Wahlperiode: 2014-2017)

Frau Katrin Brademann (Vorsitzende)
Herr Dr. Christian Reineke (Stellvertreter)
Frau Bettina Wiengarn (Stellvertreterin)
Frau Rebecca Schulz (Beisitzerin)
Herr Dr. Mieste Hotopp-Riecke (Beisitzer)